

Man drahtet uns:

Mobilmachung.

Petersburg, 10. Mai. In 34 Kreisen der Gouvernements Vostoka, Kars, Charkow, Kaluga, Nijäna, und Tula wurde die Mobilmachung erklärt.

Die Räumung Nutschwangs.

Zhanghaifwan, 9. Mai. (Reuterl.) Die Räumung Nutschwangs wird fortgesetzt. Die Russen verdrängen eine Nachhut zurückzulassen, um eine Plünderung zu verhindern.

Paris, 10. Mai. Die Preisgebung von Dalny und Nutschwang wird in Petersburg als unvermeidliche Folge der Verfügungen Alexejew's angesehen, die häufig widerspruchsvoll waren, besonders was Nutschwang anbelangt. Man hofft, daß die Kolonne des Reitergenerals Rennenkampff Mittel finden werde, sich ohne allzu starke Verluste mit Kurapatins Hauptarmee zu vereinigen.

Ungenügende russische Streikräfte.

London, 10. Mai. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Petersburger Meldung: General Kuropatkin drahtet dem Zaren, daß die russischen Streikräfte im fernsten Osten ungenügend seien, um einem Vorstoß der japanischen Armee Widerstand zu leisten. Er habe verschiedene Truppenteile zurückgezogen und sie für die Verteidigung von Mufden und Chabin konzentriert.

Von der Flotte.

Paris, 10. Mai. Nach Meldungen aus Petersburg überwaht Admiral Reichewitsch in Kronstadt die Ausrüstung der 11 Linienfahrzeuge und Kreuzer, die Ende Juli angeblich auf dem Wege um das Kap Horn nach Ostasien abgehen sollen.

Attentat auf die Festung Kronstadt.

Petersburg, 10. Mai. Hier verbreitete sich gestern das Gerücht über ein geplantes schreckliches Attentat in Kronstadt. Eine Persönlichkeit, wahrscheinlich ein japanischer Agent, versuchte eine gewalttätige Explosion herbeizuführen, wodurch die Festung Kronstadt in die Luft gesprengt worden wäre. Das Verbrechen mißlang. Der Kommandant des Kronstädter Hafens bestätigt, daß ein Verbrechen geplant gewesen sei und daß es, falls es gelungen wäre, fürchterliche Konsequenzen nach sich gezogen hätte. Sofort wurden alle Mittel angewandt, um eine Wiederholung eines derartigen Verbrechens vorzubeugen. Sämtliche fremden Arbeiter, welche in Pyroxilin-Fabriken, Laboratorien etc. beschäftigt waren, wurden entlassen. Die Arbeiten werden künftig nur von Militär ausgeführt. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

Deutscher Reichstag.

(87. Sitzung vom 9. Mai, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der kleinen Reichsfinanzreform.

Schatzsekretär Stengel erklärt Namens der Verbündeten Regierungen, dieselben stünden den Beschlüssen der zweiten Lesung nicht ohne Bedenken gegenüber. Sie bedauerten namentlich die Ablehnung des § 3, verkennen aber nicht, daß das Gesetz auch in der beschlossenen Fassung einen dankenswerten Fortschritt und eine wertvolle Grundlage für eine weitere Verbesserung des Reichshaushalts und für die Beziehungen zu den Einzelstaaten bedeute. Daher würden sie dem Gesetz auch in der vorliegenden Fassung ihre Zustimmung erteilen.

Nach kurzer Debatte wird das Gesetz in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und freien Volkspartei angenommen.

Es folgt die dritte Verathung des

Erats.

Abg. Bebel (Soz.) entnimmt der Rede des Kaisers in Karlsruhe eine Bestätigung dessen, daß

Deutschland hollt

sei. In Italien sei die Sympathie der Bevölkerung offenbar für Frankreich, was auch durch den begeisterten Empfang bewiesen würde, der dem Präsidenten Douhet zu Theil geworden sei. Ueberall sehe man ein großes Wettrennen um Rüstungen, und an der Spitze dieses Wettrennens habe seit den 60er Jahren Preußen und Deutschland gestanden. Die Bevölkerung hätte diese Rüstungen allmählich satt. Das

gerade hier so wenig mitging und im Aeußerlichen stecken blieb. Fr. Willig's Lady (heute öfters ein bißchen unverständlich), Herr Valentins Hofmarschall, Fr. Ulrichs Millerin und Herr Solin's Kammerdiener sind von früher her als treffliche und ausgeglichene Darbietungen bekannt.

Frankfurter Schauspielhaus.

Das heutige Bühnenergebnis des Finaletabends am Samstag war Oscar Wildes „Salome“. Der Meister des Barockes läßt seinen Personen in der Kraft natürlicher Leidenschaft in höchst eigentümlicher bilderreicher und melodischer Sprache reden, und wenn es auch sicher viele geben wird, denen es in dieser ungewohnten, schwülen Atmosphäre nicht behaglich wird, so wird sich doch Niemand dem starken Eindruck entziehen können, den die Wilde'sche Darstellung der bekannten Dichtung ausübt. Die fantastische Sehnsucht der schönen Königs-Tochter nach Liebesabenteuern, ihr Verben um den Heiligen, ihre wildfremden Tänze vor Herodes, ihre perverse Gluth vor dem Haupte des getödteten Johannes mühten indessen die Zuschauer mehr mit Schrecken als Interesse erfüllen. Die Inszenierung durch Herrn Intendanten Cloar war eine sehr sorgfältige und angemessene. Fräulein Jange als Salome, Herr Kirch als Johannes, Herr Baerhauer als Herodes, Fräulein Mondthal als Herodias thaten ihr Möglichstes, den Finalet zur Geltung zu bringen. — Auch die an Schönheiten reiche Blauderei Blumenthal's „Wenn wir ältern“ fand reichlichen Beifall, minderten der überaus harmlose Finalet „Die Empfehlung“ von Max Mourey.

Jenny Groß. Jenny Groß, deren Tod wir gestern telegraphisch gemeldet haben, war eine der gefeiertsten Schauspielerinnen der deutschen Bühne. Langjähriges Mitglied des Berliner Fesling-Theaters wurde sie überall, wo sie als Gast auftrat, außerordentlich gefeiert. In letzter Zeit spielte sie noch ins Dresden die Maria Theresia. Ebenso war sie in Petersburg und Moskau stets ein hochwillkommener Gast. Jenny Groß hat ein

kaiserliche Telegramm nach Petersburg. „Ruhlands Trauer sei Deutschlands Trauer“, entspreche nicht der Volkstimmung in Deutschland. Er selbst wünsche die Niederlage Ruhlunds gegen Japan, weil das dem russischen Volk zum Vortheil gereichen würde. Ganz Europa habe ein lebhaftes Interesse daran, daß endlich einmal in diesem Lande die Sonne der Kultur aufgehe. Auch in Preußen seien erst aus den Niederlagen von 1806-07 die modernen Reformen hervorgegangen, ähnlich 1866 in Oesterreich, und je schlechter wirtschaftlich und finanziell Ruhlund aus dem ostasiatischen Kriege hervorgehe, um so sicherer sei man vor Einmischungen Ruhlunds in mitteleuropäische Dinge. — Im Anschluß hieran geht Redner auf die Finanzlage des Reiches ein. Wichtig sei ja, daß die Einzelstaaten zum Theil in übler Lage seien und ihre Bewilligungen für Kulturzwecke einschränkten, aber nur aus dem Grunde, weil im Reiche die Bewilligungen für gewisse andere Zwecke ins Uferlose gingen. Er erinnere an die jetzigen Ausgaben für Südwestafrika. Daß 50 Millionen genügen würden, um den Aufstand niederzuschlagen, glaube jetzt niemand mehr. Jetzt werde Generalleutnant von Trotha hinausgeschickt. Geeigneter sei und bleibe doch wohl für die oberste Führung ein Mann, dem vieljährige Bekanntschaft mit Land und Leuten zur Seite stünden. Redner geht dann ein auf die Fragen nach den Ursachen des Aufstandes. Diese seien uferlose Gerdinnsucht Einzelner und ganzer Erwerbsgenossenschaften, Betrügereien bei Käufen und Verkäufen und Rechtslosigkeit der Hereros, ferner sittliche Verfehlungen der Weißen, während niemals die Hereros daran gedacht hätten, weiße Frauen zu vergewaltigen. Vom Kolonialdirektor erwarte er genaue Auskunft darüber, ob weiße Frauen und Kinder von den Hereros getödtet seien, wie behauptet worden sei, ferner ob Herero-Männer Frauen und Kinder zu Gefangenen gemacht, oder ob wenigstens, soweit es sich um die Männer handle, alles über den Haufen geschossen werde. Redner geht weiter ein auf Kamerun. Dort ständen nach Angabe Sachverständiger ähnliche Ereignisse bevor wie in Südwestafrika. Wenn man die Millionen, die für die Kolonien ausgegeben würden, benutzte, um bei uns öde Ländereien urbar zu machen, so könnte man hunderttausende von Arbeitern als Bauern seßhaft machen. Redner berührt dann die neueste Vorlage in Preußen betreffend den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter. Diese Vorlage laufe hinaus auf die schärfste Verurteilung der Sozialpolitik, wie sie der Reichskanzler namens des Kaisers befundet habe. Wir marschiren nicht voran, sondern hinter allen Kulturstaaten hinterher, schließt Bebel seine Rede.

Reichskanzler Graf Bülow führt aus: Allerdings habe der Kaiser seine Theilnahme an einem Unfall Ausdruck gegeben, bei dem so viele brave russische Seeleute untergegangen seien. Er glaube aber, die große Mehrheit des Hauses und auch die große Mehrheit im Lande werde diese Theilnahme verstehen. Die Art und Weise, wie sich ein Theil der Presse über diesen Vorgang geäußert habe, sei mit politischen Empfindungen und politischem Rast nicht vereinbar. Wenn der Abgeordnete Bebel, wie er behaupte, Friede unter den Völkern wünsche, wie könne er dann solche Angriffe gegen Rußland richten und so unverbüßt sagen, er wünsche die Niederlage Ruhlunds. Das sei eine Abweichung von der strikten Neutralität, mit der er, Redner, nicht einverstanden sein könne. Der Abgeordnete Bebel sprach auch über die Lage der Dinge in Südwestafrika. Bei der gegenwärtigen Lage könne er eine solche Kritik, wie sie Bebel geübt habe, nicht für zeitgemäß halten. Daß so viele Offiziere gefallen seien, sei auch gerade eine gründliche Widerlegung all der Vorwürfe, die in letzter Zeit überhaupt gegen Offiziere erhoben worden seien. Gewiß seien unsere Landsleute in Südwestafrika auch nur Menschen. Wenn einige traurige Ereignisse vorgekommen seien, so liege das auch theilweise an den Einflüssen des Klimas. Aber solche Fälle seien nur verschwindende Ausnahmen. Er halte es für seine Pflicht, dies ausdrücklich zu betonen. Er müsse auch bei aller Hochachtung vor den Missionaren bedauern, daß die Missionare gerade diesen Augenblick gewählt haben, um solche Angriffe gegen unsere Landsleute zu richten, wie sie dies gethan haben. In diesem uns aufgebrachten Kampfe ist der Platz der Missionare an der Seite unserer Landsleute. Bebel habe auch die Truppenbefehle nach Südwestafrika berührt. Vom ersten Tage an, wo die Nachricht von dem Aufstande eingelaufen sei, habe er, der Reichskanzler, keinen Zweifel darüber gelassen, daß er die Verantwortung für alle Truppenbefehle übernehmen würde, welche aus militärischen Gründen irgendwie nöthig

Alter von 43 Jahren erreicht. Sie wurde in Szanlo in Ungarn geboren und betrat 1878 im Wiener Carl-Theater in Venedig „Aschenbrödel“ zum ersten Male die Bühne. 1885 kam sie nach



Berlin. Nun hat ein schweres Leiden, das schon vor längerer Zeit aufgetreten war, den Tod der Künstlerin verursacht. Die Leiche der Verstorbenen wird nach Wien übergeführt.

erschieden. Hier halte er Sparsamkeit für ganz unangebracht. Was Herrn von Trotha anlangte, so sei die Sache sehr einfach. Als sich die Nothwendigkeit starker Truppenbewegungen herausstellte, ergab sich eine doppelte Schwierigkeit. Einmal war bei der stärkeren Truppe ein General erforderlich, dann aber konnte der Vertreter der militärischen Operation aus zwingenden Gründen nicht zugleich als Gouverneur im Centrum sitzen bleiben. — Was die Gesetzesvorlage in Preußen gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter anlangte, so gehe er darauf in diesem Hause nicht ein. Endlich habe Bebel gemeint, es bestehe in der Welt gegen uns viel Antipathie. Die Welt habe uns gegenüber nur Neid und Haß. Er bestreite, daß diese Antipathie gegen uns in diesem hohen Grade vorhanden sei. Wenn dies aber zutreffend wäre, so wäre dies für uns nur ein Grund mehr, uns gerüstet zu halten.

Kolonialdirektor Stübel erklärt auf die von Bebel am ihn gerichteten Fragen, ein Befehl, keine Gefangenen zu machen, sei nirgends ergangen und Frauen und Kinder seien nirgends erschossen worden, ver wundete Hereros würden theils von ihren Stammesgenossen mit fortgeschleppt, theils würden sie gefangen genommen und würden dann vor ein Kriegsgertücht gestellt. Heute Morgen sei ihm noch ein Kontrakttelegramm zugegangen, wonach drei weiße Frauen von den Hereros getödtet wurden. Die Rettung der übrigen weißen Frauen sei gemeinsam erfolgt durch eingeborene Truppen. Der Krieg werde unsererseits geführt ohne unnütze Ausschreitungen und Grausamkeiten in den Formen eines ordentlichen Krieges.

Abg. Gamp (Rp.) polemisiert gegen Bebel's Ausführungen und ist der Meinung, daß in Preußen die Kolonialaufgaben durch die militärischen Aufgaben nicht leiden.

Nachdem sich noch die Abg. Gerlach (freis. Ver.), Stadthagen (Soz.) und Arendt (Rp.) in längeren Ausführungen ergangen haben, schließt die Generaldebatte. Es folgt die Spezialdebatte. Beim Etat des Reichskanzlers bringt Abg. Semmler (natl.) den neuesten Fall der Ausweisung eines Deutschen aus Rußland und Sibirien zur Sprache.

Staatssekretär von Richtigsofen erklärt, die Ausweisung aus Rußland sei zurückgenommen, es sei zu hoffen, daß auch diejenige aus Sibirien zurückgenommen werde.

Nach weiterer Debatte werden der Etat des Auswärtigen Amtes und ein Theil des Kolonialstats genehmigt. Ein beim Etat für Südwestafrika vom Abg. Papig (natl.) gestellter Antrag wird gegen die Stimmen der Rechten und Nationalliberalen abgelehnt.

Es folgt dann Vertagung. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Montag die erste Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf fort und verwies ihn an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die Gesetzentwürfe betreffend die Erweiterung der Stadtfreie Bonn und Bochum wurden genehmigt, ebenso die Bewilligung von drei Millionen für den Eisenbahnverband. Die erste Lesung des Lotteriegesezes wurde nicht zu Ende geführt.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Der im Abgeordnetenhaus eingegangene Gesetzentwurf wegen Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung bestimmt, daß das Kapital um 65 Millionen erhöht wird. Der Finanzminister wird ermächtigt, Staatsschuldverschreibungen auszugeben, an deren Stelle auch vorübergehend Schatzanweisungen ausgegeben werden können.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus hielt seine 11. Sitzung am 9. Mai. Der Präsident theilt mit, daß am Mittwoch die Staatsberatung beginne. Als dann werden Petitionen verhandelt. Es folgt darauf die Verathung über die Interpellation des Oberbürgermeisters Veder-Köln betr. Ausfertigung des Schlichtvieh- und Fleischbeschau gesezes. Nachdem sich Minister von Bobbielski zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, erhält das Wort zur Begründung Oberbürgermeister Veder-Köln. Minister von Bobbielski erklärt, er sei stets dafür, daß keine Dissonanz zwischen Stadt und Land entstehe. Aber er müsse wünschen, daß die Fleischschau in allen Städten und Landgemeinden bis aufs letzte sauber und tüchtig ausgeführt werde. Auf die Anfrage des Vorredners über die Möglichkeit der Nachschau könne er namens des Staatsministeriums eine bestimmte Erklärung nicht abgeben. Nach weiterer Debatte theilt der Präsident mit, daß ein Antrag von Rheden eingelaufen ist, die Regierung zu ersuchen, alle Anträge auf Abänderung der §§ 5 und 14 abzulehnen und etwaigen Versuchen entgegen zu wirken, die darauf hinauslaufen, die Einführung des Fleisches in die Städte zu erschweren. Gleichzeitig sei die Bitte ausgesprochen, den Antrag gleich morgen auf die Tagesordnung zu setzen. — Hierauf verlegt sich das Haus. — Der Präsident theilt mit, daß er den Antrag Rheden nicht auf die Tagesordnung setze. — Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Petitionen und kleinere Vorlagen. — Schluß 6½ Uhr.



Wiesbaden, 10. Mai 1904.

Ein allgemeiner Erwerbstreik

ist in Hamburg ausgebrochen. Eine von 1200 Mann besetzte Versammlung der Brauer, Hilfsarbeiter und Küfer beschloß die sofortige Arbeitseinstellung, da die Brauereien die geforderte verkürzte Arbeitszeit bei höheren Löhnen nicht bewilligten.

Kammergerichts-Präsident von Drenkmann †.
Am 6. Juni 1826 in Oppeln geboren, studierte Drenkmann, dessen Ableben wir gestern gemeldet haben, in Breslau und Berlin Rechtswissenschaft, 1852 wurde er Gerichtsassessor und in demselben Jahre Staatsanwaltsgehilfe in seiner Vaterstadt. Im folgenden Jahre an das damalige Berliner Stadtgericht berufen, übernahm er 1862 den Posten des ersten Staatsanwalts beim Kammergericht. Drei Jahre später wurde er als Appellationsgerichtsrath nach Halberstadt und 1869 als Kammergerichtsrath nach Berlin berufen. Im Jahre 1874 wurde Drenkmann zum Geheimen Oberjustizrath und Appellationsgerichts-Vizepräsidenten in Posen ernannt,



bis er zwei Jahre darauf Präsident des Appellationsgerichts in Marienwerder wurde. Bei der neuen Gerichtsorganisation am 1. Oktober 1879 wurde der Verstorbene zum Senatspräsidenten am Reichsgericht in Leipzig ernannt. In dieser Stellung führte er den Vorsitz im zweiten Strafsenat. Im Jahre 1889 erfolgte Drenkmanns Ernennung zum Wirklichen Geheimen Oberjustizrath und Kammergerichtspräsidenten. Seit 1890 war der Dahingesehene Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus. Bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum wurde ihm der Titel Excellenz und im Jahre 1901 am Tage des Ordensfestes der erbliche Adelsstand verliehen.

Die orientalischen Wirren.

Die A. Z. meldet aus Sofia vom 9. Mai, daß zwischen der türkischen und der bulgarischen Regierung jetzt Dank der Bemühungen des Großveziers und des Gesandten Ratshomitsch auch in der Frage der Einbringung von 35 000 Flüchtlingen vollständiges Einvernehmen herbeigeführt ist; sie wird auf 8 Grenzstationen erfolgen, wozu die Flüchtlinge durch die bulgarischen Behörden gebracht werden.

König Peter wird gelobt.

Aus Belgrad wird gemeldet: Am 15. Juni findet im Kloster Jica die Salbung des Königs statt. Von der beabsichtigten Krönung ist Abstand genommen.

Deutsch-Südwestafrika.

400 Freiwillige von der Garnison Trier meldeten sich nach Deutsch-Südwestafrika. 150, die angenommen wurden, reisen in dieser Woche ab.

Der V. L. A. meldet aus Windhuk: Wie aus absolut sicherer Quelle verlautet, hat Gouverneur Reutwein beschlossen, gleich nach der Uebergabe der Geschäfte an Generalleutnant von Trotha nach Deutschland zu gehen. Die Elite älterer Afrikaner erblickt hierin eine eminente Gefahr für ganz Deutsch-Südwestafrika, da sein Rücktritt oder Weggang unbedingt den sofortigen Abfall aller bisher treu gebliebenen Stämme, einschließlich derjenigen im Süden, bedeuten würde. Die Truppen verlieren damit zugleich ihr unentbehrliches Träger- und Wächter-Personal, das trefflich bewaffnet ist, und dieses würde sicher zu den schlimmsten Mordthaten bereit sein. Die Situation ist demgemäß sehr ernst.

Gouverneur Reutwein meldet telegraphisch: v. Estorff nahm am 7. Mai über Okahandja aufklärend bei Otjiuara Fühlung mit dem Feinde. Otjiuwa bleibt mit Bastards und der 6. Kompanie besetzt.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Einem Telegramme des V. L. A. aus Windhuk zufolge beträgt der augenblickliche Bestand an Typhuskranken in Otjiuana 2 Offiziere und 65 Mann, im Windhuker Lazarett 40, in Okahandja 42, im Karibiber Apphuslazarett 26 Mann.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Die konstituierende Versammlung des internationalen Frauenstimmrechtsbundes findet am 3. und 4. Juni in Berlin statt.

Ausland.

Wien, 10. Mai. In Fiume griffen Soldaten drei italienische Matrosen an. Dem einen wurde der Bauch aufgeschlitten, die beiden anderen wurden durch Bajonettstiche schwer verletzt.

Aus aller Welt.

Die Patentverletzungsklage betr. das Patent Nr. 95 336 der Rhein. Metallwaaren- und Maschinenfabrik und der Fahrzeugfabrik Eisenach gegen die Firma Krupp wurde gestern in erster Instanz vom Landgericht Essen abgewiesen. Die Wiederklage der Firma Krupp auf Abtretung des Patentes wurde gleichfalls abgewiesen und die Kosten gegenseitig aufgehoben.

Chedrama. Man meldet uns aus Kiel, 9. Mai: Der etwa 32-jährige Gelegenheitsarbeiter W. Hansen machte heute Morgen auf seine Frau einen Mordversuch, indem er mit einem dolcharigen Messer ihr vier Stiche in Kopf, Hals und die rechte Hand

beibrachte. Darauf schnitt er sich selbst die Kehle ab. Beide Verletzte wurden auf der Polizeiwache verbunden und nach dem Krankenhaus überführt. Die Verletzungen beider sind sehr schwer.

Ein Schillerduell. Aus Elberfeld wird der „Berl. Volksztg.“ berichtet: Einen tragischen Ausgang nahm vor mehreren Tagen ein Dummerjungenstreich mehrerer Tertianer einer höheren Lehranstalt. Zwei davon hatten sich ergrüt und beschloßen, ihren „Ehrenhandel“ durch ein Duell auszutragen! Zuerst erfolgte eine Forderung auf Säbel, die jedoch nicht „zum Austrag kommen“ konnte, weil einer der Gegner infolge eines Armbruchs an der Handhabung einer solchen Waffe gehindert war. Man einigte sich daher auf einen Zweikampf auf Pistolen! Als Kampfplatz hatte man ein Gehölz in der Nähe der Stadt bestimmt. Als beim Erscheinen des einen Duellanten mit seinem Sekundanten der Gegner noch nicht anwesend war, begannen die beiden Jungen die Kommandos zu üben. Vorher waren die Angeln aus den Sekundanten bei einer Patrone die Angel fügen lassen, und ein unglücklicher Zufall wollte es, daß die Angel dem Freunde ein Auge völlig zerhörte. Die Schreie des andern Auges ist sehr gefährdet. Gleich nach dem Unglück erschien der Gegner mit seinem Sekundanten. Unter den obwaltenden Umständen kam es sofort zu einer Versöhnung und man beschloß dann, zu erzählen, daß der Verletzte von einem Fabrikarbeiter angeschossen worden sei. Der wirkliche Sachverhalt stellte sich aber bei der sofort vorgenommenen Untersuchung bald heraus. Die Schüler, die an dem „Duell“ beteiligt waren, sind sämtlich sofort von der Anstalt entfernt worden. Einer von ihnen hatte, als er vor den Direktor zitiert wurde, die Dreistigkeit, zu sagen: „Was gehen Sie den unsere Ehrenhandel an?“

Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag Nachmittag auf der Station Teinach bei Echw in Württemberg. Nach amtlicher Mitteilung sprang unmittelbar vor einem einfahrenden Personenzug ein vierjähriges Kind von dem Bahnsteig in das Geleise. Die Mutter, die Ehefrau eines Schuhmachers in Basel, die vor dem Wartesaal in der Nähe stand, sprang, ein zweites Kind auf dem Arme, nach. Ihr folgte eine weitere Frau. Alle vier Personen wurden von der Lokomotive erfasst und schwer verletzt.

Felssturz. Man meldet uns aus Bozen, 9. Mai. In den Cadoreischen Dolomiten hat sich der Monte Spolo gespalten. Ungeheure Felsmassen stürzten ins Thal und zwar ins Gebiet von Valabso. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Drei Personen, die sich in ihren Häusern befanden, wurden getötet. Die Ortschaft Tolaso und Valabso mußten geräumt werden, da neue Felsstürze befürchtet werden.



Aus der Umgegend.

(—) Nauenthal 8. Mai. Nach dem dieser Tage ergangenen Urtheile des königlichen Landgerichts Wiesbaden wurde der Prozeß, welchen die hiesige Kirchengemeinde gegen die Zivilgemeinde um unseren Glockenthurm nebst Geläute führte, abgelehnt, und die Kirchengemeinde in sämtliche Kosten verurtheilt. Da nun der größte Theil der hiesigen Bürger beiden Gemeinschaften angehört, so führten sie einen Prozeß gegen sich selbst, was sicher nicht häufig zu finden sein wird. — Die vor kurzem gemeldete Vergiftung des gesamten Viehstandes eines hiesigen Landwirths wird wahrscheinlich dem erst einige Jahre hier bestehenden Viehverseuerungsverein zur Last fallen, da der Lieferant der Kleie, eine niederrheinische Dampfmüllerei, jede Entschädigung ablehnt. Ob der Verein auf dem Prozeßwege der gegen die Müllerei eingeschlagen werden soll, ein günstiges Resultat erzielen wird, steht in Frage. — Bei der schon gemeldeten Versteigerung des hiesigen Wingervereins war namentlich das Wiesbadener Kasino, durch Herrn Kommissionsrat Christian Reuter, Nauenthal, Käufer für die besseren Sachen, wodurch auch das gute Resultat zum Theile erzielt wurde.

* Langenschwalbach, 9. Mai. Der vor einiger Zeit im Engadin verlorbene, von hier gebürtige Hotelier Diesenbach hatte testamentarisch dem hiesigen Diakonissenheim A 100 000 vermacht, während seine nächsten Verwandten nur mit verhältnismäßig geringen Summen bedacht wurden. Die Verwandten haben nun den das Legat des Diakonissenvereins betreffenden Passus angefochten, da zur Zeit der Ausfertigung und Hinterlegung des Testaments (1894) ein Diakonissenverein hier überhaupt noch nicht bestand.

* Kassel, 9. Mai. Die Geschichte von dem Knaben, der ein Mädchen war, soll sich auch hier ereignet haben. Ein Vater, der schon mehrere Sprößlinge sein eigen nennt, war durch die Schwemme von der Ankunft eines neuen Weltbürgers benachrichtigt worden und hatte alsbald auf dem Standesamt einen Knaben angemeldet, während sich bei der Juridiktur herausstellte, daß der Knabe ein — Mädchen war. Außer der Enttarnung wird er nun verschiedene Scherereien mit den Behörden haben, wenn auch die Umwandlung von Joseph Theodor in Josepha Theodora keine Schwierigkeiten macht. Ein ähnlicher Fall hat im übrigen erst dieser Tage die Berliner Gerichte beschäftigt. Der dort wegen intellektueller Urkundenfälschung angeklagte Vater wurde freigesprochen.

De. Hirschheim, 9. Mai. Die neugegründete Turngesellschaft feierte gestern im Rathhäuserhof ihr erstes Stiftungsfest. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich auch einige auswärtige Vereine eingefunden. Bei Konzert, Gesangsbeiträgen und turnerischen Übungen, dem Abends ein Ball folgte, verlief das Fest in schönster Weise. — Der Centralwahlverein hielt gestern im Saale zum Hirsch eine gut besuchte Wählerversammlung ab. Die beiden Redner, Krämer-Offenbach und Martin-Höchst, ernteten für ihre Vorträge reichen Beifall.

22. Limburg, 9. Mai. Gestern wurde hier an der Lahn, in der Nähe des Schillegartens, die Leiche eines neugeborenen Kindes (Mädchen), in einem Packer eingewickelt, aufgefunden. — Der Bäckerverein für den Leinwieschlag hält Donnerstag, den 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur „Alten Post“ seine Generalversammlung ab. — Marias Urban und Donarbeiter Wilhelm Lang begehen ihr 40jähriges Arbeiterjubiläum. Beide wurden entsprechend belohnt. — Die letzten Gewitter haben, namentlich in der Gemarkung Stöffel, infolge Hagelschlags Schaden angerichtet.



Wiesbaden, den 10. Mai.

Im wunderschönen Monat Mai . . .

Besonders schön läßt er sich in diesen Tagen nicht an, der wunderschöne Monat Mai. Es herrscht eine Temperatur, die alles mögliche andere vermuthen läßt, als daß, daß wir im Wonnemonat Mai leben. Petrus hat vor den blauen Himmel und die goldene Sonne während des größten Theiles des Tages einen grauen Vorhang gezogen, der sich immer nur auf kurze Zeit öffnet. Zwar läßt man sich im großen und ganzen nicht stören in seinen Spaziergängen, aber es ist doch keineswegs gemüthlich, wenn man plötzlich, wie es gestern der Fall war, von einem Hagelschauer überrascht wird und wenn einem der kalte Miasma um die Ohren pfeift.

Nach der sonnigen Zukunft, die uns der Mai im Anfang verheißt, ist man unangenehm überrascht von dem unfreundlichen Wetter und die Hälfte der Menschheit ist arg verschauvelt. Namentlich die Dichter, die dem Mai allerhand schönes nachgelagert haben, haben sich stark veralkoholt. In diesen Tagen hat der Mai mit der Sonne, auf die sich die Sonne so schön reimt, nichts, aber auch gar nichts zu thun.

Schlummer noch, als am Tage, ist es in der Nacht. Es herrschen thätigkeits Nachfröste, die trotz der vorgeschrittenen Mäthe dennoch Schaden angerichtet haben. Auch für die Weinberge hat der plötzlich eingetretene Wettersturz kritische Tage gebracht. Die in vielen Weinbaugegenden eingeführten Ränderungen zur Bekämpfung der Frostschädigung werden auch im Rheingau von einigen Besitzern versucht.

Von den morgen mit dem „Mamertus“ beginnenden „drei Eisheiligen“ kann man nach alledem noch Schlimmeres erwarten, Man möchte fast sagen:

„Schütt' auf den Derr die letzte Schaufel Kohlen,
Die letzten dürren Scheite trag' herbei.
Dann laß' vom Händler wieder neue holen,
Es ist ja Mai.“

Reiß' mir die Hand, die halberfroren' blaue;
So steif, wie sie, vielleicht noch steifer sei,
Der Grog von Hum, den ich mir klappernd braue
Im Monat Mai.

Ja, man kann sich in unseren Tagen rein auf gar nichts mehr verlassen, und der schöne Spruch: „Die Welt ist rund und muß sich dreh'n — Vive la compagne — Was oben ist muß unten stehn — Vive la compagne“ ist eigentlich in Permanenz erklärt. Nachdem sich der April in Bezug auf das Wetter so anständig betrogen hat, spielt der Mai nun derartig dumme Streiche, so daß man die Korrektur der Heine'schen Verse, so leid es einem thut, anerkennen muß, nach der es heißt:

Im wunderschönen Monat Mai,
Da hell die Bögeln sangen,
Da bin ich in der Rode zwei
Und einem Pelz gegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Da alle Knospen sprangen,
Da hab ich meinen Ofen neu
In heißen angefangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Da alle Knospen kommen,
Sind mir der Regenschirme drei
Von Fremden fortgenommen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Den jede Knospe segnet,
Da hat's mich beim Spaziergeh'n
Recht kräftig eingeregnet.

Im wunderschönen Monat Mai,
Der jede Knospe wandelt,
Hat Mancher unterm Regenschirm
Mit Mancher angebandelt.

Im wunderschönen Monat Mai,
Verblühen Knospen bläulich,
Drob kann sich doch kein Mensch erfreu'n,
Denn dieser Mai ist häßlich.

Schließlich hat aber nach der Tradition jeder echte Deutsche die Pflicht, seinen Winterüberzieher mindestens bis „Himmelfahrt“ zu tragen, denn schon ein altes Sprichwort sagt: „Ein deutscher Mann von echter Art, der trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt“. Da wir nun am nächsten Donnerstag Himmelfahrt haben, so ist hoffentlich wenigstens dann der Termin angekommen, an dem die Pelze endgültig abgelagt werden können.

—bei.

* Eine Kreisversammlung des Kreises Wiesbaden-Land fand am Samstag hier statt, befaßt Neuwahl für die in diesem Jahre sämtlich auslaufenden Abgeordneten zum Kommunallandtag, wozu der Kreis Wiesbaden-Land 3 Abgeordnete zu wählen hat. Es wurden die bisherigen Abgeordneten, Herren Landrath von Dörpberg-Wiesbaden, Bürgermeister Vogt-Wiehl und Kommerzienrath Hummel-Hochheim, einstimmig wiedergewählt.

* Sonderzüge. Von Donnerstag, den 12. d. M. an werden an allen Sonn- und Feiertagen Sonderzüge von Mainz Hptb. nach Lorch a. Rh. und zurück gefahren. Abfahrt in Mainz erfolgt 3.00 Nachm., Ankunft in Lorch a. Rh. 4.27 Nachm. Abfahrt von Lorch a. Rh. 7.25 Abends, Ankunft in Mainz Hptb. 9.04 Abends. Diese Züge halten auf allen Zwischenstationen, ausgenommen die Station Curbe. Zu diesen Zügen werden besondere (Sonderzugs-) Fahrkarten mit ermäßigten Fahrpreisen, die noch billiger als die Sonntagskarten sind, ausgegeben. Reisende mit anderen Fahrarten, wie Rückfahrkarten, Sonntagskarten usw. haben auf Beförderung mit den Sonderzügen nur insoweit Anspruch, als in den Zügen Platz vorhanden ist. Im Interesse des Publikums liegt es, die Sonderzugsarten schon am Tage vor den Sonn- und Feiertagen zu lösen, weil das Gedränge am Schalter an diesen Tagen groß ist. Von Eltville nach Mainz Hptb. wird noch ein weiterer Sonderzug ab Eltville 10.18 Abends, Mainz Hptb. an 10.55 Abends gefahren werden.

* Schneefall wird aus den Bergen des Taunus gemeldet. Man merkt, daß die drei Eisheiligen (11., 12. und 13. Mai) vor der Thür stehen.

* Gartenfest. Bei geeigneter Witterung veranstaltet die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche wieder ein großes Gartenfest mit Feuerwerk. Nachmittags wird die Auffahrt eines Riesenaufblasens stattfinden.

Der Verein selbständiger Kaufleute

hielt gestern Abend im „Nonnenhof“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Reiper, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Er gedachte zunächst der im verflossenen Vereinsjahre durch Tod abgestorbenen Mitglieder. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise. — Der Jahresbericht wird den Mitgliedern, wie bisher auch in diesem Jahre, gedruckt zugehen. Der Vorsitzende gab einen kurzen Auszug aus dem Bericht. Es haben außer 16 Vorstandssitzungen, 4 Monatsversammlungen, 2 Vortragsabende und 2 Generalversammlungen stattgefunden. Der Vorstand hat sich mit der Sonntagsruhe beschäftigt und hat mit seiner Tätigkeit erreicht, daß die Verkaufszeiten in der jetzt bestehenden Ausdehnung festgesetzt wurden. Als Bevollmächtigter des Vereins wurde Herr Karl Ehrhardt in Pflicht genommen, da der bisherige verdienstvolle Beamte den Posten nicht wieder übernehmen konnte. Wegen des Baues der Bahnlinie Wiesbaden—Bierstadt hat der Vorstand wiederholt Eingaben an die Behörden gemacht. Der Vorstand hält es für wünschenswert, daß die Bahn möglichst bald gebaut wird. — Den Kassenbericht erstattete Herr Prodt. Darnach belief sich die Einnahme einschließlich eines Bestandes von 573.20 M auf 1902.80 M und die Ausgabe auf 1082.88 M, so daß ein Bestand von 819.20 M verblieb. Der Reservefonds ist von 1315.80 auf 1357.80 M gestiegen und die Versammlung beschloß, den Reservefonds wieder auf die frühere Höhe von 1700 M zu bringen. Die Zahl der Mitglieder ist von 213 auf 219 gestiegen. Zur Prüfung des Jahresberichtes wurden zwei Mitglieder ernannt. — Der bisherige Bevollmächtigte des Vereins, Herr Fstel, erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit in Sachen der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Die Zahl der Verstöße gegen das Wettbewerbsgesetz ist auch im vergangenen Jahre zurückgegangen. Der Verein war wiederholt genötigt, Beanstandungen bei Ankündigungen vorzunehmen. An die Staatsanwaltschaft wandte man sich in einem Falle, der gegenwärtig noch schwebt. Auch gegen das Vertikalen neuer Waaren, besonders durch auswärtige Unternehmer, wodurch den hiesigen Geschäftsleuten bedeutender Schaden zugefügt wurde, ist der Verein mit Erfolg vorgegangen. Besonders war der hiesige Rathhaussaal wiederholt kostenlos dem Verein für bildende Kunst und durch diesen an auswärtige Geschäfte zur Ausstellung und zum Verkauf von gewerblichen Erzeugnissen überlassen worden. Auch dagegen hat der Verein mit Erfolg Schritte gethan. Der bekannte Prozeß, den der Verein gegen eine hiesige Firma wegen unlauteren Wettbewerbs geführt hat, hat jetzt seine Erledigung gefunden durch ein obliegendes Erkenntnis des Vereins. Der Firma wurde außer der Strafe auch die Zahlung der Kosten in Höhe von 600—700 M auferlegt. Der Verein kann sich über diesen Erfolg um so mehr freuen, als es der erste Prozeß während seines zehnjährigen Bestehens ist, den er im vollen Umfang gewonnen hat. Die Versammlung nahm den Bericht mit lebhaftem Beifall auf. — Bei der nunmehr folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Prodt, Schiemann, Stamm, Kindshofen, Dörner und Schardt, und als Ersatzmann wurde Herr Fstel gewählt. — Eine Vorstandssitzung schloß sich an die Generalversammlung an.

Personalien. Der leither dem Kgl. Landratsamte hier als Hilfsarbeiter überwiesene Regierungs-Sekretär Friedrich ist infolge seiner Anstellung zum 1. Juni d. J. zur königlichen Regierung hier zurückverlegt worden. Mit dem gleichen Zeitpunkt sind die zur Zeit bei der Kgl. Regierung hier beschäftigten Regierungs-Civil-Supernumerare Schmutz und Schrödt den Kgl. Landratsämtern hier bezw. zu Dillenburg als Hilfsarbeiter überwiesen worden.

Königliche Schauspiele. Conrad Dreher eröffnet am 12. Mai, an der hiesigen königlichen Bühne sein diesjähriges, vier Abende umfassendes Gastspiel. Der beliebte Künstler wird in einigen seiner hier bereits bestens bekannten Charakterrollen, nämlich in „Jägerblut“, „Bettelstudent“, „Eingebildete Kranke“ und „Blauer Teufel“ auftreten und außerdem in einer interessanten Novität, der vieraktigen Komödie „Die Erbschleicher“ von Jean Francois Regnard (überführt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Theobald Reibbaum) die Rolle des „Crispin“ treiben. Die Gastspielgäste werden sich im Einzelnen wie folgt gestalten: Am 12. Mai „Jägerblut“, am 14. Mai „Bettelstudent“, am 17. Mai „Die Erbschleicher“, am 19. Mai „Der eingebildete Kranke“ und „Blauer Teufel“. — Nähere Einzelheiten über die vorerwähnte Regnard-Reibbaumsche Novität werden in wenigen Tagen mitgeteilt.

Reisentheater. Maxm Gorky's „Nachtschl“ geht heute, Dienstag, nach längerer Pause wieder in Szene. Morgen, Mittwoch, und Freitag wird der Schwank „Die 300 Tage“ wiederholt. Donnerstag, am Himmelfahrtstage, finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags halb 4 Uhr gelangt zum letzten Male „Japanstreich“ zu halben Preisen zur Aufführung. Abends 7 Uhr wird „Der blinde Passagier“ gegeben. Die Premiere der nächsten Novität „Der tolle Hosenkater“ findet Samstag, 14. Mai, statt.

Walthalltheater. Die Vorproben für die Eröffnungsvorstellung der Operettenlaison haben heute begonnen. Zur Aufführung gelangt, wie bereits berichtet: „Durchlaucht Nabischen“. — Ueber die Premiere dieses Werkes in Breslau schreibt die dortige Presse u. a.: Mit Frl. Voje in der Titelrolle brachte das Landeville-Theater ein Zugstück des Berliner Metropoltheaters „Durchlaucht Nabischen“. Es ist schwer zu sagen, wem der große Erfolg des Abends zuzuschreiben ist. Darsteller, an ihrer Spitze Frl. Voje, Direktion, sowie Autor und Komponist können jeder den Verdienst an sich beanspruchen. Allen wünschen wir, daß sie recht oft noch und in gleichem Maße den Beifall des gestrigen Abends einheimen. — Die Einstudierung leitet Herr Dir. Rothmann. Wie bereits schon gemeldet, ist Frl. Voje auch für die hiesige Aufführung als Gast gewonnen. Außerdem wirken noch mit Herr Burger, Operettenchor vom Carl-Theater in Wien, Herr Dir. Rothmann, Herr Tachauer, die Damen Mallofska und v. Born, sowie das ganze übrige Personal.

Lehrerinnenverein für Nassau. Die Mitglieder des Lehrerinnenvereins für Nassau, welche sich an der Feier des 10jährigen Stiftungsfestes am dem Taunusklub am Samstag, den 14. Mai, beteiligen wollen, und die sich noch nicht in die ausliegende Liste eingeschrieben haben, werden ersucht, sich bis Donnerstag den 12. Mai schriftlich bei der Vorsitzenden des Komitees, Frl. Hofmann Albrechtstraße 7 anzumelden. Das Komitee kann nur für die angemeldeten Damen die Beförderung der ermäßigten Fahrkarten, sowie die Bestellung des gemeinschaftlichen Kaffees und Abendbrotbes übernehmen. Sämtliche Theilnehmerinnen werden gebeten, sich 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Rheinbahnhof einzufinden. Abfahrt 3.18 Uhr, gemeinsame Rückfahrt vom Chausseehaus 9.09 Uhr.

Die Turngesellschaft hält am 14. Mai in ihrem Vereins-hause eine Hauptversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung ab. Es handelt sich um die Beratung über das 25jährige Stiftungsfest. Näheres ist in dem Interimsteil ersichtlich.

Scharrer Männerchor. Wie alljährlich, so unternimmt der Verein auch in diesem Jahre wieder am Himmelfahrtstage eine Herren-Frühstour und zwar durchs Dambachthal über Bahnhof, Kellerslopf, an der Lungenheilstätte vorbei nach Königshofen, Niederrhein. Rückfahrt von Niederrhein 1.23. Abmarsch vom Kranzplatz Morgens präzis 5 Uhr.

Ein außergewöhnlicher Kunstgenuss steht für Dienstag, 17. d. im Kurhaus bevor, indem der Wiesbadener Männergesangsverein unter Leitung seines Dirigenten, des königlichen Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsädt zu einem Konzerte von der Kurverwaltung gewonnen ist, dessen orchesterlicher Teil von der Kapelle ausgeführt werden wird.

Kirchliche Volkskonzerte. Einen hohen Genuss gewährte das letzte Kirchenkonzert. Künstler wie Herr Gustav Warbed (Tenor) Herr A. von der Voort (Violine) und Herr Adolf Wald (Orgel) wirkten in demselben mit und boten Leistungen ersten Ranges. Vorträge die in innigem geistigen, harmonischen Zusammenhang standen, wodurch das ganze Konzert als ein einheitliches, stimmungsvolles empfunden wurde. Herr Warbed sang mit schönster klangvoller Tenorstimme, tiefem Empfinden und seelischem Eingehen auf die Gedanken der Texte die Lieder „Verlass mich nicht, o Herr zu dem ich flehe“ von Dierks, „Der verflungene Ton“ von Sullivan und „Nuth“ von Fabian Rehsfeld. Herr Konzertmeister A. van der Voort (Violine) spielte in bekannt genialer, meisterhafter Weise das Abendlied von Rachez und auf besonderem Wunsch die von ihm neulich vorgetragene „Dämmerung“ von Massenet, dieses wunderbar schöne Musikstück, welches wir kürzlich schon eingehend besprochen haben; Herr Adolf Wald (Orgel) das Festprädium von Sulze und das liebliche von ihm komponierte Adagio „Mache dich mein Geist bereit“. Für das Konzert am nächsten Mittwoch haben außer der Konzertsängerin Fräulein Hedwig von Lengerde, der unter Leitung des Kapellmeisters Herrn S. G. Gerhards stehende Philharmonische Orchesterverein, sowie der Chor des Hochschulen Conservatoriums ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Bei den anerkannt schönen Leistungen sämtlicher Mitwirkenden steht ein Konzert bevor, dessen Besuch bestens empfohlen werden kann. Mit Rücksicht auf eine große Anzahl der mitwirkenden Damen und Herren, die nicht früher über ihre Zeit verfügen können, mußte der Anfang dieses Konzertes diesmal auf 8 Uhr Abends festgesetzt werden. Der Eintritt ist auch zu diesem Konzert wie immer frei.

Lotterie des Flottenvereins. Von den im hiesigen Bezirk abgesetzten Losen des deutschen Flottenvereins haben gewonnen: Nr. 98879 10 M., Nr. 109424 20 M., Nr. 109441 100 M., Nr. 114910 10 M., Nr. 143835 50 M., Nr. 163703 10 M., Nr. 183026 10 M. In dem Maße, wie die „Flotte“ (Nr. 5) liegt eine Gewinnliste bei. Die Gewinne werden gegen Einreichung des Loses, der Mitgliedskarte und einer Empfangsbcheinigung in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 42, ausbezahlt.

Generalsverein für Nassau. Am Montag, den 30. und Dienstag den 31. Mai hält der Gewerbeverein in Nassau a. d. Lahn seine diesjährige Generalversammlung ab. Von den 15 vorliegenden Anträgen sind bemerkenswerth: a) die Zugabe von Fortbildungslehren zu den Ausschüssen bei Gesellen- und Meisterprüfungen, b) die Anerkennung des Gärtnereigewerbes als Handwerk, c) der Wegfall der Freifahrten für Angehörige der Eisenbahnbeamten, d) die Beendigung der Untersuchung über die Gesundheitsfähigkeit von Biertrugschmarren, welche aus einer 70 Prozent Freiheit enthaltenden Binnengröße hergestellt sind durch das Reichsgesundheitsamt, e) die gezielte Einschränkung der Wanderlager und Baarenhäuser, f) die Aufrechterhaltung des Telephonverkehrs an kleinen Postämtern auch in der Zeit von 12 bis 4 Uhr Mittags, g) die Abhaltung der Generalversammlung am Sonntag statt an Wochentagen, h) Einführung der vierten Bogenklasse auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Diez-Limburg. Meldungen als Ort der nächsten Generalversammlung liegen von Camberg, Schierstein und Weilburg vor. — Mit der Generalversammlung ist eine Motorenausstellung verbunden. Das von den Nassauer Lokalvereinen entworfene Festprogramm sieht für Samstag Nachmittag 8 Uhr einen Kommerz im Saalbau zur Krone unter Mitwirkung der Gesang- und Turnvereine, für Sonntag Nachmittag 2½ Uhr ein Festessen in der Union-Brauerei, 5½ Uhr einen Aufstieg zur Burg Nassau-Oranien und zum Stein-Deutmal, Abends einen Festball vor.

Gründung eines Vereins abstinenter Arbeiter. Gestern Abend fand im Restaurant des Herrn Dietrich am Schillerplatz eine gut besuchte Versammlung bezugs Gründung eines Arbeiter-Abstinenter-Vereins statt. Der Einberufer, Herr Köhler, führte in längerer Rede aus, so wie sich die Arbeiter in gewerkschaftlicher Beziehung vereinigen hätten, müssen sich auch die abstinenter Arbeiter vereinigen, um den Kampf gegen den Alkohol energisch und wirksam bei ihren Arbeitsbrüdern durchzuführen. Zum Schluß forderte Redner auf, sich dem neu zu gründenden Verein anzuschließen. Darauf erklärten 19 Personen der verschiedensten Gewerke durch Unterschrift ihren Beitritt zu dem Verein. Zum Schluß wurde noch festgestellt, daß die nächste Zusammenkunft, ein gemeinsamer Ausflug nach Schlangenbad, am Himmelfahrtstage stattfinden soll. Der Abmarsch erfolgt Morgens 7 Uhr vom Sedanplatz aus.

Arbeitersekretariat. Wie wir vor kurzem berichteten besteht in den hiesigen Arbeiterkreisen die Absicht, ein Arbeitersekretariat ins Leben zu rufen. Am Sonntag Nachmittag fand im Concordia-Saale deshalb eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die seiner Zeit gewählte Kommission Bericht erstattete. Namens der Kommission referierte Herr Greis in eingehender Weise und stellte folgende Anträge: 1. Der Beitrag für das Arbeitersekretariat soll per Jahr 60 M betragen für jedes einzelne Mitglied. 2. Die Erhebung des Beitrages beginnt mit dem 1. Juli d. J. 3. Auskunft wird erteilt seitens des Arbeitersekretariats nur an organisierte Arbeiter, weiter an Wittwen, Invaliden und an nicht organisationsfähige Arbeiter. Ueber diese Anträge entspann sich eine größere Debatte: Herr Faust stellt den Antrag, den Beitrag auf 1.104 zu erhöhen, d. h. pro Woche 2 M. Gegen diesen Antrag wird von allen Rednern Protest erhoben. Die Herren Gerhold, Winkler, Kaiser, Hartmann, Köhler und Schmidt sind ganz entschieden gegen eine Erhöhung. Letzterer hebt hervor, daß es schwierig sein würde, in einzelnen Gewerkschaften höhere Beiträge zu erhalten. Die letzte Erhöhung hätte in seiner Gewerkschaft einen Verlust von 100 Mitgliedern gebracht. Herr Hindorf spricht sich gegen die doppelte Besteuerung, die ein großer Teil der Arbeiter erfahre, aus. Von Herrn Gerhold wird darauf hingewiesen, daß von einer derartigen Besteuerung keine Rede sein kann. Der Antrag Faust wird abgelehnt und der Kommissionsantrag zum Beschluß erhoben. Desgleichen der zweite Antrag. Bei der Erhebung der Beiträge sollen Marken zu 15 M verwendet werden. Der dritte Antrag betr. der Auskunftserteilung, wird, nachdem die Herren Gerhold und Greis eingehend nochmals die Gründe dargelegt haben, weshalb die Kommission zu diesem Beschluß gekommen ist, ebenfalls einstimmig genehmigt. Das Sekretariat soll erst dann in Tätigkeit treten, wenn A. 2000 zur Verfügung stehen.

Ausflug. Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 12. Mai findet ein Ausflug der Tanzschüler des Herrn B. Namin nach Saalbau „Jägerhaus“ Schiersteinerstraße statt. Näheres siehe Hauptannonce.

Ein außerordentlicher Streich bildete heute vor dem Schöffengericht den Gegenstand einer Verhandlung. Wir berichteten, daß von einem Vorfall, der sich in der Messerei Verberich ereignete, wodurch der vierjährige Sohn des Küfers Treub am Unterarm derartige schwere Verletzungen erlitt, daß er Aufnahme im hiesigen Krankenhaus finden mußte. Angeklagt, diese Verletzungen verursacht zu haben, ist der 1881 geborene Mehrgelöhle Heinrich Strauch. Er gibt an, daß er infolge des Lärmens der Kinder mit einem Draht nach dem kleinen geschlagen hat. Die Wunden, irgend ein Kind zu verletzen, habe ihm fern gelegen. Das gerichtliche ärztliche Zeugnis stellt fest, daß die Verletzungen nur durch einen messerartigen Gegenstand hervorgerufen sein können. Wegen Körperverletzung erkannte das Gericht auf 10 M Geldstrafe. Wegen des Urteils wurde Berufung eingelegt.

Für Bewirtschaftung des Weinbergs Neroberg sind in neuen Etatsjahr 6500 M und zwar für Arbeitslöhne, Düngen, Schafschlächtere, Bindeweiden, Heiststroh usw. von der Stadtverwaltung ausgeworfen worden. Der Finanz-Ausschuß hat beantragt, nur 5000 M wie im Vorjahre in Ausgabe zu stellen. Der Finanz-Ausschuß hält die Bewirtschaftung des Weinbergs durch die Stadt nicht für wünschenswert. Er empfiehlt prompten Verkauf der Baupläne an der Weinbergstraße und Verpachtung des Weinbergs, soweit es nicht in die projektierte neue Straße fällt, selbst zu einem niedrigen Pachtzins.

Leichenfund. Wie der hiesigen Polizei gemeldet wurde, ist am 20. April die Leiche eines in den Vor Jahren stehenden unbekannten Mannes im Walde zwischen Darmstadt und Griesheim aufgefunden worden. Die Leiche hatte zwei Schußwunden an der rechten Schläfe und in der Herzgegend. Ein bei der Leiche gefundenes Taschentuch war mit den Buchstaben M. D. gezeichnet und auf dem linken Unterarm war ein Herz mit den Buchstaben J. D. tätowiert.

Verkehrshörung. Gestern Abend gegen ¼ 9 Uhr kam es in der Emserstraße an der Einmündung der Hellmündstraße zu einer unliebsamen Verkehrshörung. Ein Fuhrmann aus Neuborf, welcher an dem dort gelegenen Bauplatz Bauholz anfahren wollte, hatte sich beim Wenden mit dem Wagen so festgerannt, daß er weder vorwärts noch rückwärts konnte, so daß die langen Beschlüge die Straße vollständig absperren. Der Verkehr der Fußgänger nach den „Eichen“ war auf ¼ Stunde aufgehoben. Es standen nicht weniger als vier Wagen der blauen Linie an dem Bauplatz. Trotzdem die Schupleute alsbald Hilfe zum Wenden herbeiholteten, dauerte es ungefähr eine Stunde, bis die schweren Bauhölzer abgeladen waren und die Passage frei wurde. Da die Siedende dem Vernehmen nach auf Schadenersatz klagen will, so dürfte die Unachtsamkeit des Fuhrmannes sich theuer bestreiten.

Strassenbahn-Zusammenstoß. Auch die neue Strassenbahnstrecke Viehbach-Mainz hat nunmehr ihren ersten Unfall nach erfolgter Inbetriebnahme zu verzeichnen, denn gestern Sonntag stießen zwei auf demselben Geleise sich entgegengerichtete Wagen der elektrischen Bahn oberhalb der Limburg zusammen, ohne daß es den Wagenführern möglich gewesen wäre, den Unfall zu verhüten. Wie der Zusammenstoß erfolgen konnte, ist noch unklar, wahrscheinlich aber hat ein Wagen die Ueberhöhung des anderen an der Limburg oder in der Nähe der früheren Blockstation nicht abgewartet, sondern ist einfach an dem Haltpunkt vorübergefahren. Der Unfall, daß sich in dem Gelände zwischen Staatsbahn und Mainzer-Landstraße kurze, unübersichtliche Kurven befinden, hat auch zu dem Unfall geführt, denn sonst hätten wohl die Wagenführer ihre Wagen in kurzer Entfernung zum Stehen bringen müssen. Der Zusammenstoß war dermaßen heftig, daß die Passagiere tüchtig gerüttelt wurden. Ein Herr, welcher auf dem Hinterrücken stand, wurde vom Wagen in das sandige Feld geschleudert, wobei er sich einige Verletzungen zuzog. Auch ein Schaffner sowie eine Dame wurden durch Glassplitter erheblich verwundet. Die beiden Wagen verließen, nachdem sämtliche Passagiere ausgeliefert waren, den Schauplatz des Unfalls. Erst nach zweistündigem Aufenthalt konnte die Weiterreise angetreten werden. In allem Unglück mußten die im freien Felde wartenden Fahrgäste auch noch eines Sturm mit Hagelschlag über sich ergehen lassen, nur mit Mühe vermochten sie etwas Schutz unter den Biadukten der neuen Staatsbahnlinie zu suchen.

Als Alfred von Kandler, dessen Zauber-Soirée morgen, Mittwoch Abend 8 Uhr, im weißen Saale des Kurhauses stattfinden wird, die Auszeichnung hatte, vor Kaiser Wilhelm 2. und Kaiserin Auguste Viktoria im „Neuen Palais“ bei Potsdam zu debütieren, hatte er sich derart der Anerkennung zu erfreuen, daß ihm die Kaiserin eine reichgeschmückte Wulennabel verehrte. Vor dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich durfte er seine Kunst im Schlosse zu Kiel, vor der englischen Königsfamilie in Algier vorführen, ebenso vor vielen anderen Fürstlichkeiten — überall mit großem Erfolge. Wir machen wiederholt auf seine Soirée aufmerksam, umso mehr, als eine zweite nicht stattfinden wird.

Kaiserpanorama. Die Ansichten vom Schwarzwald, welche in dieser Woche im Kaiserpanorama ausgestellt sind, führen von der Ruine des Schlosses Baden-Baden zum Signalthurm der Hornisgrünbe und zum Aussichtsturm des Jelsberges, dann zu den reizend gelagerten Kniebisbädern Antofst, Petersthal und Griesbach, sowie die landschaftlich schönsten Punkte des Rimbthales, ferner in das romantische Gutachtal nach Hornberg, Teichberg und Allersheim. Von Schwarzwalden ist der dunkle Mummelsee, der anmutige Titisee und der fischreiche Schluchsee zu sehen. Serie 2 bietet eine höchst interessante Reise an der malerischen und ewig-sommerlichen Riviera, unter anderem eine Küstenpartie, Meeresbrandung und Felsenzerklüftung bei Nervi, Polen und Vertheilspitze, Denkmäler und Kirchen, und das Vignathal bei Genua; Panorama, Häuser- und Brückenpartien von San Remo, welche die einstige aber verfallene und nicht gepflegte Pracht der Stadt wiedergeben. Strandpartien und Kurhaus von Ospedaletti, Gärten in Bordighera und Ventimiglia usw. Von schönem Reiz und prächtigem Effekt sind besonders 2 Serien Sonnenuntergang und Mondschein auf dem Meere.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Thierquälerei.

Der Artikel „Eine arme Thierquälerei“ Ihrer gestrigen Nummer gibt mir den Gedanken, Ihnen mitzuteilen, daß 3 H. in einigen Städten der Schweiz die Hunde auf den Straßenbahnen mitgenommen werden können, d. h. nur auf die vordere Plattform, wo sie nicht belästigen. Es wäre gewiß den vielen hiesigen Hundebesitzern sehr willkommen, wenn die Straßenbahndirektion eine solche Verordnung in Betracht ziehen wollte.

Ein Kurgast.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Schlacht am Jalu.

London, 10. Mai. Der Korrespondent des Reuter'schen Bureaus in dem Hauptquartier der Japaner giebt eine Darstellung des Verlaufes der Schlacht am Jalu, in der es heißt: Zwei japanische Batterien eröffneten das Gefecht, indem sie eine halbe Stunde lang Feuer auf die Anhöhen gaben. Die Russen erwiderten das Feuer erst, als die erste japanische Angriffskolonnen nur noch einige hundert Meter von dem Fluße entfernt war. In diesem Augenblick brach ein mörderisches Feuer gleichzeitig aus mehreren Verschanzungen los. Die japanischen Offiziere blieben zu Pferde vor ihren Truppen. Das rauchlose Pulver der Russen bewährte sich ausgezeichnet. Man konnte weder die Stellungen der Russen entdecken, noch die Stärke ihrer Truppen beurtheilen. Bald nach 8 Uhr verstummte das russische Feuer. Die Formation der Japaner war dichter, als dies bei den englischen Truppen der Fall ist. Um 9 Uhr pflanzte ein Soldat, der allein von seinen Kameraden die Anhöhe erklimmen hatte, eine große Fahne auf der etwa tausend Fuß oberhalb gelegenen russischen Befestigung auf.

Chinesische Räuber.

London, 10. Mai. „Daily Chronicle“ meldet aus Tokio vom 9. ds.: Wie hier berichtet wird, befehlt Statthalter Mergjew, das alle Chinesen Mulden verlassen. Chinesische Räuber zerstörten die von Tatschitschao nach Gaitsheng führende Straße. Die Russen bauen eine neue. Als dieselben Räuber versuchten, den Schienenweg nach Dalny zu unterbrechen, wurden sie ergriffen. — „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai vom 9. ds.: Laut einer Befehls-Weisung weigerte sich der Tartarengeneral Tsongshi, Mulden zu räumen; er will bis zum letzten Augenblick auf seinen Posten bleiben.

Ein Ukas des Zaren.

Petersburg, 10. Mai. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, zur Vervollständigung der nach Ostasien zu entsendenden Truppenkörper aus den Militärbezirken Kiew und Moskau, sowie zur Verstärkung des Eisenbahn-Bataillons und einiger Reservebataillone des Kasan'schen und des sibirischen Militärbezirks die Reservebataillone einiger Kreise der Gouvernements Wolgograd, Kursk, Charkow, Nischni, Kaluga und Tula einzuberufen. Einigen Kreisen wird gleichzeitig die Stellung von Pferden für die Truppen vorgeschrieben.

Russischer Krieg.

Paris, 10. Mai. Der „Matin“ meldet aus Petersburg, der Generalstab dementiert eine angebliche neue Befestigung von Wladimirof, wobei der Kreuzer „Kurik“ in den Grund geholt sein soll. Wie verlautet, hätten die Japaner Russen bereits besetzt.

Abgeschlossenes Kabel.

London, 10. Mai. Daily Chronicle meldet aus Tokio: Nach der Einnahme von Dalny durch die Japaner wurde auch ein Kabel durchgeschritten, welches Port Arthur mit elektrischer Kraft versieht. Hierdurch ist für die Russen ein bedeutender Schaden entstanden, weil das Kabel von der Station in Dalny aus die elektrischen Scheinwerfer speiste.

Befestigung von Jügen.

London, 10. Mai. Daily Chronicle meldet aus Tschifu: Zwei Jüge, welche am Samstag Rutschwang verließen, um nach Port Arthur zu fahren, mußten umkehren, da die Japaner auf die Jüge Feuer gaben. Eine Dame wurde hierbei verwundet. — „Morning Leader“ meldet, Liao-ung sei von den Russen als Widerstands-Centrum ausersehen.

Unterdrückungen eines Generals.

Petersburg, 10. Mai. In der Kasernenverwaltung des russischen Roten Kreuzes wurden bedeutende Unterdrückungen entdeckt. Der Hauptschuldige, General Schwedow, ein Günstling der Kaiserin-Mutter, hat über eine Million Rubel im Börsenspiel verloren, welche er aus der Kasse entnahm. Um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, hat die Kaiserin aus eigenen Mitteln die Verluste gedeckt. — Fürst Goltshin und Graf Danksy haben sich ebenfalls Untergangsmöglichkeiten zu Schulden kommen lassen.

Berlin, 10. Mai. Bei dem in Großlichterfelde garnisonierenden Garde-Schützenbataillon beging mit seinem Dienstjahre der 20jährige Student des höheren Forstfaches Karl Bender, der Sohn des Oberbürgermeisters von Breslau, der zu einer doppelten Schwelgerei eingeberufen worden war, Selbstmord. Er war bei seinen Vorgesetzten und Kameraden sehr beliebt. Es wird angenommen, daß der junge Mann geistig sich zu sehr überanstrengt und in einem Anfälle von momentaner Betrübnis handelte.

Wien, 10. Mai. Der hiesige Korrespondent der „Notowa“ wurde gestern in Belgrad von König Peter empfangen, der sich bezüglich der mazedonischen Frage sehr pessimistisch äußerte. Er befürchtet Komplikationen, werde jedoch alles aufbieten, um Serbien davon fern zu halten. Ueber die Verschwörer befragt, antwortete der König, er habe die Verschwörer auf russischen Wunsch vom Hofe entfernt. Persönlich halte er die Verschwörer für korrekte Patrioten. Er bedauere, daß Alexander nicht mehr lebe, denn dann hätte man ihn nicht der Mitwisserschaft an dem Komplotte beschuldigen können. Er hätte überdies auch den lebenden Alexander unschädlich machen und den Thron Serbiens bestigen können.

Stanley f.

London, 10. Mai. Der Afrikareisende Sir Henry Stanley ist heute früh 6 Uhr gestorben. (Stanley war am 28. Januar 1841 als Sohn eines Farmers bei Denbigh in England geboren. Die geographischen Resultate seiner Reisen sichern ihm einen Raum unter den ersten Afrikaforschern. Hauptergebnis seiner ersten Expedition war der Nachweis, daß der Tanganika nicht zum Quellsystem des Nils gehört. Auf seiner zweiten Reise löste er u. A. das Räthsel des Kongonemes, auf der dritten stellte er den Zusammenhang des Nil mit dem Albert-Edouard-See fest, ferner erforschte er mehrere bislang völlig unbekannte Länder. D. Red.)

Zentralkontaktsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommerl in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den äußeren Theil und Inserate: Carl Röske. Sammlisch in Wiesbaden.

Sicher und käuflich seit 30 Jahren wird das bewährte echte „Kad.“-Käuflichkeitsmittel, Al. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: Krones-Apothete, Berlin. Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien. 54/888

Berichtigung.

Um den fortgesetzt verbreiteten Gerüchten entgegenzutreten —

„mein neuerbautes Hotel-Sanatorium, Frankfurterstr. 28, sei von Herrn Professor C. in Heidelberg käuflich erworben“, — erkläre ich hierdurch, daß das Haus bis jetzt noch nicht verkauft wurde.

Gustav Ritscher.

Wichtig für praktische Frauen! Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine

Lehr- u. Bügel Anstalt nach der ungemein leicht und die Wäsche schonenden Methode, des Herrn J. Klaksbrunn aus Wien, mit Anwendung von „Albanin“. Diese Methode wurde bei den öffentlichen Vorträgen erprobt und viel bewundert.

Der praktische Unterricht findet täglich von 2—5 Uhr nachmittags statt. Honorar sehr mäßig. Der theoretische Unterricht für Frauen, die ihre Dienstmädchen dann mit Erfolg unterweisen können, jeden Montag und Donnerstag von 5—6 Uhr nachmittags.

Jede Wäsche wird zum Bügeln angenommen und auf's eleganteste aufgeführt bei billigen Preisen.

M. Meissner, Kirchgasse 21, 2 r. Kleinbeßoldstraße für J. Klaksbrunn aus Wien. 457

Große Mobiliar-, Antiquitäten- und Kunstgegenstände-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 11. Mai, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete gebrauchte Gegenstände in meinem Versteigerungssaale,

12 Marktstraße 12, 1. Etage, gegenüber dem Rathskeller:

1. Aufg. u. lackirte Betten mit Kopfkissen, Spiegel, Kleider- und Wäschechränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Divan, ein. Sophas, Verticow mit Spiegel, Tisch, 6 Stühle, Bücher-Regale, Stagen, Balkenmöbel, Auszug- und vierfüßige Tische, Blumenständer, Dreifüßer und Kissen, Aufg.-Küchenschrank, Plurtoilette, Schreibschreibtisch, Näh- u. Kosmetische, Teppiche und Vorläufer, photogr. Apparat, Stühle, 2 Kinderwagen, Regulator-Uhr, Blumenständer, Bilder, Hängelampen, Toilettenständer, Gipsfiguren mit Dede, bequemer Sessel mit Moquettebezug, ein. Betten, Herrn- und Damen-Hausrath, ein erhaltenes Weiszeug, Gas, Vorhänge, Küchenschrank, Antiquitäten u. viele andere Hausgegenstände.
2. verschiedene Kunstgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Bronzen, eine große Parthei Oelgemälde, Aquavellen, Wandteppiche, Empire-Bronzen und Silber, Eisenbeschmückungen, Dekorationsstücke als: Epiche, Fäpsele, Empire-Uhr, Stickerien, Sessel,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 462

Befestigung der Kunstgegenstände und Antiquitäten am Dienstag Nachmittag von 3 Uhr an gern gestattet.

Georg Jäger, Tagator und Auktionator, Schwalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen werden unter prompter Bedingung und schnell übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können jederzeit abgeholt werden. D. O.

Fuhrknecht

gesucht, gut fahrfähig, verheiratet, im Frachverkehr bewandert, auf dauernd. Stellung zw. 6—7 Uhr Abends. Rheinstr. 21, 2. Nettemmacher Hoffpeditur. 451

Pony od. H. Gärtnersfeld mit Federrollen zu kaufen gel. Off. m. Preisangabe unt. G. R. 440 an Generalanz. 444

Wie bietet sich junger Frau Gelegenheit unentgeltlich nach Amerika zu kommen durch Nähmaschinen auf dem Schiff oder im Anschluss an eine Herrschaft. 445

Gest. Offerten unter Schiff 53 an Generalanzeiger erbeten.

Ziege, Schweizer, 1 J. alt, frischmelkend, nebst 1 Lamm, 6 Wochen alt, sofort zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 446

Mein Arbeit sind ich. Logis Moritzstr. 45, 2. Et. links u. rechts, auf gleich. 441

Schirme werden übergeben u. repariert, sowie neue angefertigt. Friedr. Zettermann, Al. Schwalbacherstraße 14, B. 459

Modelle jeder Art m. sauber u. billig angefertigt. C. Buchold, Modellschreiner, Schwalbacherstr. 57. 458

Ein geb. Karrensattel nebst Hintergeschirr verkauft. Georg Schmidt, Wollgasse 8. 450

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 55, 2. L. Daselbst auch eine Schlafkammer frei. 461

Wäsche zum Bügeln w. angen. Luisenstr. 31, 3. Et. 456

Auf Abzahlung

zu den leichtesten Bedingungen, die jeder Kunde selbst bestimmen kann, sollen

Möbel aller Art

als Bettenstellen mit Matratzen, Rücken u. Kleiderchränke, Spiegel, Stühle, Epische, Sophas, Verticow, Schreibschreibtische, Salonschränke, Spiegelchränke, Kommoden, Divan, Sofas, Kinderwagen

ganze Wohnungs-Einrichtungen

bei kleiner Anzahlung und wöchentlich Abzahlung von

Eine Mark

an zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Julius Jttmann, Kredithaus, Bärenstraße 4. 449

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 11. Mai 1904.

Morgens 7 Uhr:

- Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Imer.
1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“.
 2. Konzert-Ouverture, F-dur.
 3. Duett aus „Linda“.
 4. Die Werber, Walzer.
 5. Gavotte de la Princesse.
 6. Erinnerung an C. M. v. Weber.
 7. Deutscher Kaiser-Marsch.

Kalliwoda, Donizetti, Lanner, Czibulka, Lysberg, Zikoff.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon

Nachm. 4 Uhr:

1. Kriegsmarsch aus „Sarmata“.
2. Ouverture zu „Don Juan“.
3. Kammermusik.
4. Neu-Wien, Walzer.
5. Thüringische Fest-Ouverture.
6. „Träume“ aus den 5 Gedichten.
7. Dolchtanz und Schlangenbeschwörerinnen aus dem Ballet „In Afrika“.
8. „Marche royal“.

Wemheuer, Mozart, Glinka, Joh. Strauss, Lassen, R. Wagner, Frz. v. Blon, Kockert.

Abends 8 Uhr:

1. Marche héroïque.
2. Ouverture zu „Tannhäuser“.
3. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6.
4. „Wo die Citronen blühen“, Walzer.
5. Ouverture „1812“.
6. Air.
7. Vlatava (Die Donau).
8. Fête bohème aus „Scènes pittoresques“.

Saint-Saëns, Wagner, Brahms, Joh. Strauss, Tschalkowski, Bach, Smetana, Massenet.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. Mai 1904.

Geboren: Am 3. Mai dem Rutscher Johann Pfeiffer e. S., August Wilhelm. — Am 5. Mai dem Fuhrmann Ferdinand Reith e. L., Marie. — Am 4. Mai dem Kaufmann John Spindler e. L., Liselotte Emmy. — Am 9. Mai dem Herrnschneider Johann Brieger e. S., August Wilhelm Christian Peter. — Am 8. Mai dem Musiklehrer Karl Heuß e. L., Irene Adelheid. — Am 5. Mai dem Schmiedgehilfen Heinrich Fuhrmann e. L., Susanna Anna. — Am 8. Mai dem Kaufmann Karl Rübsamen e. S., Karl Louis August.

Aufgeboren: Postbote Karl Schlotter hier mit Christiane Denz zu Rambach.

Verheiratet: Verwitweter Korbmacher Karl Dreisbach hier mit Karoline Meyer hier. — Herrschaftsdienier Adam Försterling hier mit Marie Haas hier.

Gestorben: Am 7. Mai Johann Brechtlein, ohne Gewerbe, alt 17 J. — Am 8. Mai Karoline Bertram, Dienstmagd, alt 25 J. — Am 9. Mai Johann Veit Fab. Kaufmann, alt 78 J. — Am 9. Mai Marie Sauermann geb. Reiningen, Wittve des Rangleiraths a. D. G. Sauermann, alt 68 J. — Am 9. Mai Luise Bernhardt geb. Reng. Ehefrau des Schriftsetzers Karl Heinrich Bernhard, alt 29 J. — Am 10. Mai Friedrich Heuseroth, Rentner, alt 69 J. — Am 10. Mai Philipp Schumacher, Privatier, alt 55 J. — Am 10. Mai Schumacher a. D. Georg Steinhäuser, alt 66 J.

241. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 24. April dem Tagelöhner Wilhelm Solinger zu Sonnenberg e. S. Wilhelm Adolf. — Am 25. April dem Dachdecker Christian Hadenberger zu Sonnenberg e. L. Karoline Marie Erna. — Am 26. April dem Schlosser Wilhelm Hugo Bach zu Sonnenberg e. L. Ella Lina. — Am 4. Mai dem Bädermeister Karl Moritz Pfeiffer zu Sonnenberg e. L.

Verheiratet: Am 29. April der Maurer August Huber zu Sonnenberg mit der Pauline Marie Karoline Zgladt zu Koppelnheim. — Am 29. April der Maurer Karl Heinrich Bach mit der Anna Schlicher beide zu Sonnenberg. — Am 30. April der Bergmann Andreas Mikolajczak zu Rambach mit der Kaiserin Pauline Luise Schneider zu Rambach. — Am 7. Mai der Maurer Johann Heinrich Wilhelm Wiener zu Rambach mit der Wilhelmine Henriette Gerhardt zu Wiesbaden.

Verstorben: Am 30. April Karoline Emilie Hilberger zu Rambach 2 Jahre alt. — Am 8. Mai der Lehrer a. D. Ludwig Wegel zu Sonnenberg 78 Jahre alt.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden
Madapolam, Cretonne
verschiedene Formen, gut Arbeit
Stück Mk. — 25, 1, 125, 150 etc.

Nacht-Jacken
Batin, Pique, Cöper
mit und ohne Besatz, weiler Schnitt
Stück Mk. — 75, 1, 120, 135 u. höher.

Damen-Beinkleider
jele Ausführung, verschiedene Formen
Prima Stoffe und Besatz.
A. Mk. 1, 120, 135, 150, 170 etc.

Nachthemden, Frisir-Jacken
Untertheilen
einfach u. elegant, in Auswahl.
Gutes Lager. Stoffe. Bückeburg etc.

Adressierung nach Masse oder Muster. 20
Garantie für tadelloser Schnitt und Arbeit.
Eigene Arbeitstube!

Carl Claes
Wiesbaden. 3 Bahnhofstrasse 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Mai cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier:

2 vollst. Betten, 1 Spiegel, 1 Verticow, 2 Kleiderchränke, 2 Sophas, 2 Teppiche, Tische, Spiegel u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Seerobenstraße 1. 463

Schwarze Jachetts (modernste und Formen) Paletots von 25 Mk. an. J. Bacharach.

Oscar Müller, Heinzmann). 10 Bismarckring 10.

(Adresse bitte nicht zu verwechseln). Special-Haus für erstklassige Vollmilch, feinste Süssrahm- und Landbutter, deutsche, französische und italienische Käse aller Arten, in- und ausländische Eier etc. Milchlieferung in Flaschen. — Täglicher Stadtversand aller Artikel. Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurants und Pensionen zu bedeutenden Ausnahmepreisen. Ständiges Lager feinsten franz. Delikatessläse der Fa. Fröh & Maurice, Paris. Nur erste Qualitäten in täglich frischer Waare.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. Mai 1904. 50. Vorstellung. 129. Vorstellung. Abonnement B. Neu einkundr.: Tristan und Isolde. Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt. Regie: Herr Bornemann.

Tristan	Herr Kallisch.
König Marke	Herr Kallisch.
Isolde	Herr Kallisch.
Kurnewa.	Herr Kallisch.
Isolde	Herr Kallisch.
Brangäne	Herr Kallisch.
Ein Diet.	Herr Kallisch.
Ein Steuermann	Herr Kallisch.
Ein junger Seemann	Herr Kallisch.

Schiffswelt, Mitter und Knappen. Schaulay der Handlung: Erster Aufzug: Zur See, auf dem Verdeck von Tristan's Schiff, während der Ueberfahrt von Irland nach Cornwall. Zweiter Aufzug: In der Kgl. Burg Marke's in Cornwall. Dritter Aufzug: Tristan's Burg in der Bretagne. Marke Herr Greiff vom Stadttheater in Frankfurt a. M., Kurnewa Herr Bahl vom Stadttheater in Zürich, als Wähe. Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen. Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 12. Mai 1904. 50. Vorstellung. 130. Vorstellung. Abonnement D. Erstes Gastspiel des Königl. Bayerischen Hoftheaters Direktor Konrad Dreher.

Jägerblut. Volksspiel mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern von Benno Rauchenegger. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Restaurant Sprudel; Täglich Concert. Damen-Orchester. 192

(Inh. der Molkerei Oscar Müller, Heinzmann).

10 Bismarckring 10.

(Adresse bitte nicht zu verwechseln). Special-Haus für erstklassige Vollmilch, feinste Süssrahm- und Landbutter, deutsche, französische und italienische Käse aller Arten, in- und ausländische Eier etc. Milchlieferung in Flaschen. — Täglicher Stadtversand aller Artikel. Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurants und Pensionen zu bedeutenden Ausnahmepreisen. Ständiges Lager feinsten franz. Delikatessläse der Fa. Fröh & Maurice, Paris. Nur erste Qualitäten in täglich frischer Waare.

Existenz. Demjenigen geboten, welcher über 1000 M. verfügt. Off. m. Ang. der feinst. Tätigkeit u. Existenz an die Exped. d. Bl. 1461

Tüchtige Bau- u. Maschinen-schreiner, sowie auf Teilarbeit geübte Leute finden in Zimmerräumen bei hohen Recordhöhen dauernde Arbeit. Werkzeug wird gestellt. Reisevergütung nach Uebereinkunft.

Kachener Dampfzäge- u. Hobelwerk, W. u. S. S., Kachen, 1462

Gefachte Dame, die im Stande ist, jede Hausarbeit zu über-sehen und die Leitung eines Conditorei-Geschäftes zu übernehmen, wird gebeten, Gehaltsanfrage nebst Nachweis bisher. Stellungen u. Chiffre W. M. 440 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 443

Billig zu verkaufen: 4 Billard Cues, 2 Fahrenschilde, 1 emailliertes Schild mit der Aufschrift (Familien-Penk.), 2 Erben-tafeln, 0,75 lang (neu), versch. Schreinerwerkzeug, als Rehlhobel, Schraubenzieher etc. 447

Mitolastraße 27, Eingang durch das Thor.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Sedanstr. 5. Stb. 1 St. l. 452

1 Paar Rappen, 5jähr., fromm u. fehlerfrei, billig zu verk., prima Schalenpferde. Näh. in der Exp. d. Bl. 442

El. elektrische Anlage 1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008 Dohrmerstr. 85, 3. l.

Eine gebrauchte Bohrmaschine billig abgegeben 9839 Luisenstraße 41.

Auf Abzahlung zu den leichtesten Bedingungen, die jeder Kunde selbst bestimmen kann, sollen bis zu den Pfingsttagen 449

1000 Anzüge und Paletots in den verschiedensten modernen Facons mit feinsten Abzählung und wöchentlich Teilzahlung von Eine Mark an unter Garantie für tadellosen Sitz zu billigen Preisen abgegeben werden.

Julius Jtmann, Kredithaus, Bärenstraße 4.

1 Paar Rappen, 5jähr., fromm u. fehlerfrei, billig zu verk., prima Schalenpferde. Näh. in der Exp. d. Bl. 442

El. elektrische Anlage 1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008 Dohrmerstr. 85, 3. l.

Eine gebrauchte Bohrmaschine billig abgegeben 9839 Luisenstraße 41.

1 Paar Rappen, 5jähr., fromm u. fehlerfrei, billig zu verk., prima Schalenpferde. Näh. in der Exp. d. Bl. 442

El. elektrische Anlage 1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008 Dohrmerstr. 85, 3. l.

Eine gebrauchte Bohrmaschine billig abgegeben 9839 Luisenstraße 41.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch. Mittwoch, den 11. Mai 1904. 232. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 4. Male: Die 300 Tage. (L'enfant du miracle.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Charrey. Deutsch von Alfred Palm. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Elise Monlurey	Claire Albrecht.
Georges Durieux	Paul Otto
Groche, Architekt	Georg Räder.
Landquenet, Notar	Theo Diet.
Professor, Parabeuz	Reinhold Hager.
Berthe, dessen Frau	Margarethe Herr.
Descaupier	Gustav Schulze.
Hernani, Chef eines Detektivbureaus	Hermann Kunz.
Madame de Langrune	Sofie Schenk.
Schwester Pauline	Arthur Roberts.
Hernance	Sibylla Rieger.
Ein Groom	Hermine Bachmann.
Marguerite, Kammermädchen im Hause der Frau Monlurey	Elise Normann.
Eufanne	Walfr. Wagner.
Yvonne, Diener	Friedrich Koppmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr. Donnerstag, den 12. Mai 1904. Nachmittags 1/2 4 Uhr. Halbe Preise. Zum 37. Male: Bajenreich. Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Gyerelein. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende nach 5 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr. 233. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Der blinde Passagier. Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Walhalla-Theater. Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. Das sensationelle Schlussprogramm vom 1. bis 15. Mai.

Martha Walde mit ihrer Frauengarde. I. Bayrisches Bauern-Trio, genannt die 3 Juxartien. Borscha Borischka in ihrem Repertoire.

The Serales, Gymnastiker mit olympischen Spielen. Laares Truppe. Elite-Parterre-Akrobaten, die besten in diesem Genre.

Lugé Dell'Oro, Virtuoso Musicale. Hans Hauser, der hier so beliebte Humorist. Gisela Konrad, Tyrolenne Excentrique.

Wiener Kinder, Gesang- und Tanz-Ensemble. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig! Anfang 8 Uhr. Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr: Grosses Concert der ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung des Primas Gyorgy Szilagyi. — Eintritt frei.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1903.

Einnahmen:				Ausgaben:			
1.	Kassenbestand für den Anfang des Jahres	81,506	57	1.	Für ärztliche Behandlung	52,089	20
2.	Zinsen von Kapitalen	7,411	86	2.	Für Arznei und Heilmittel	39,402	44
3.	Einkunftsgelder	10,051	10	3.	Krankengelder: a. an Mitglieder	148,872	90
4.	Beiträge: a. versicherungspflichtiger Mitglieder	380,373	82		b. an Angehörige der Mitglieder	2,919	25
	b. freiwilliger Mitglieder	41,257	11		c. an Mitglieder ohne Angehörige während der Krankenhauspflge	3,796	98
		401,630	93	4.	Wohnzimmer-Unterstützungen	155,588	53
5.	Erfolgeleistungen Dritter	5,352	94	5.	Sterbegelder	8,418	16
6.	Zurückgezogene Kapitalien	5,900	—	6.	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser	8,117	45
7.	Durchlaufende Posten	337	53	7.	Erfolgeleistungen an Dritte	51,626	16
8.	Sonstige Einnahmen	3,104	39	8.	Zurückgezogene Beiträge und Einkunftsgelder	4,609	04
		465,295	32	9.	Anlagen bei Sparcassen, Zuführungen zum Reservefonds	257	94
				10.	Durchlaufende Posten	78,773	—
				11.	Verwaltungsausgaben: a. persönliche	834	89
					b. sachliche	25,572	94
				12.	Sonstige Ausgaben	8,156	44
						1,260	42
					Kassenbestand am Schlusse des Jahres	430,856	11
						84,639	21
					Summa: Mk.	465,295	32

Durchschnittliche Mitgliederzahl: 8,906 männliche, 4,039 weibliche, zusammen 12,945. Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungsfälle einschl. der aus dem Vorjahre übernommenen: bei männlichen Mitgliedern: 4,662, bei weiblichen Mitgliedern: 1,782, zusammen: 6,444. Zahl der Krankheitstage: bei männlichen Mitgliedern: 96,350, bei weiblichen Mitgliedern: 45,258, zusammen: 141,608. — Zahl der Sterbefälle: 86 männliche, 24 weibliche, zusammen: 110 Mitglieder.

Vorstehendes wird gemäß § 65 Abs. 5 des Kassenstatuts veröffentlicht.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Namens des Kassenvorstandes: Karl Gerich, Vorsitzender.

Jeden Mittwoch

großer Reste-Verkauf

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur Mittwochs.

Ausgestellt sind heute ca.

Tausend

„Reste“

Manufacturwaren zu sehr niedrigen Preisen, die jeden Käufer erfreuen werden.

Preis und Meterzahl ist an jedem

Rest

ganz genau bezeichnet.

Es kommen in den Verkauf:

- Reste in weißem Rippe-Piqué 6 Meter 2.50 Mk.
- Reste in farbigem Kleider-Satin 6 Meter 2.50 Mk.
- Reste in graublauen Blousenstoffen, beliebiger Artikel der Saison 4 Meter 72 Pf.
- Reste in creme Alpaca 110 cm breit 2 Meter 3 Mk.
- Reste in einfarbigem Cheviot, schwere Waare 6 Meter 4.80 Mk.
- Reste in schwarz gemustertem Alpaca 6 Meter 3.60 Mk.
- Reste in weißen u. creme Kleiderstoffen 6 Meter 3.60 Mk.
- Reste in den neuesten Repp-Stoffen 6 Meter 3.80 Mk.
- Reste in Seidenstoffen 1 Meter 1 Mk.
- Reste in mit Waschseide sehr gangbarer Artikel, in gestreiften Unterrock-Stoffen 3 Meter 1 Mk.
- Reste in schwarzem Schürzen-Panama, 1 Meter breit, zu 85 Pf.
- Reste in schwarzem Stoffläufer 1 Meter 35 Pf.
- Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10¹/₂ Meter 3 Mk.
- Reste in weißem Bett-Damast 140 cm breit, prachtl. Blumenmuster, 3.60, 3 Mk.
- Reste zu Bettbüchern ohne Rahm, schwere Halbseiden 2¹/₂ Meter 1.90 Mk.
- Reste in 130 cm rothem Federleinen, 3.60, 3.50 Mk.
- Reste in 80 cm Federleinen zu 2 Kissen 3¹/₂ Meter 1.30 Mk.
- Reste in kariertem Strohsack-Leinen, 3.20, 1.50 Mk.
- Reste zu großen Gardinen 3 Meter 1 Mk.
- Reste zu Scheiden-Gardinen 6 Meter 30 Pf.
- Reste in gestreiften Congrèß-Stoffen 4 Meter 1.10 Mk.
- Reste in Wachstuch 1 Meter 1 Mk.
- Reste in Portièren 3 Meter 1 Mk.
- Reste in Läuferstoffen 5 Meter 1 Mk.
- Reste auch besserer Rest, in 1a, weißem Hemdentuch extra schwer 3 Meter 1 Mk.
- Reste in weißen Flac-Piqué 2¹/₂ Meter 1 Mk.
- Reste in weißem Flac-Rüper 2¹/₂ Meter 1 Mk.
- Reste in Jacken-Wiber 2¹/₂ Meter 1 Mk.
- Reste in Hemden-Wiber 1¹/₂ Meter 1 Mk.

Waffen-Vorrath

Handtücher-Reste

das Stück von 10-40 Pf.

- Reste in Schürzen-Stoffen jeder Rest 50 Pf.
- Reste zu blauen Küchen-Schürzen 2 Meter 90 Pf.
- Reste in Kleider-Druck 6 Meter 2 Mk.
- Reste in waschbaren Stamosen zu Hauskleidern 6 Meter 3 Mk.
- Reste zu Herren-Anzügen, 3.20, blauer Cheviot, zu 4.50 Mk.
- Reste zu Knaben-Blousen 2 Meter 90 Pf.
- Reste in guten Loden zu Kleidern 6 Meter 3 Mk.
- Reste in ausgebleichtem Nessel 4 Meter 1 Mk.
- Einzelne Tisch-Decken, Stück 1 Mk.
- Einzelne Tisch-Tücher, Stück 60 Pf.
- Einzelne Servietten, Stück 20 Pf.
- Einzelne weiße Kissen, gebogt, 68 Pf.
- Einzelne Spachtel-Mouleaux, 2 Mk.

Einen grösseren Posten Herren-Hosen

habe ich zu folgenden Preisen aufgelegt:

Serie I Mk. 4.50,

Serie III Mk. 8.80,

„ II „ 5.90,

„ IV „ 12.—.

Durchweg gute Qualitäten und schöne Muster.

Heinrich Wels, Marktstrasse 32.

Telephon 2491.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte treue Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Grau Wwe. Marie Sauermann,
geborene Leininger,

im 69. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Luise Sauermann,
Hedwig Brückmann, geb. Sauermann,
Emilie Sauermann, geb. Reitingen,
Robert Sauermann,
Wilhelm Sauermann,
Eugen Brückmann,
und 5 Enkel.

Wiesbaden, Hamburg, Biebrich, Chemnitz, den 9. Mai 1904.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 12. Mai, Vormittags 11¹/₂ Uhr, im Trauerhause, Adolfsallee 39, statt.

425

Beerdigungs-Institut

Gehr. Hönnebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Musikwerke selbstgezeichnete sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts.

Phonographen



aus erstklassigen, vorzüglich funktionierenden Apparaten von 20 Mk. aufwärts. Basspreise und halbespreisige Waren in Qualität.



Accordeons in sehr reichem Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.



Zithern aller Arten, wie Accord, Harfen, Duett, Konzert, Gitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Gopfos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.

Goldseife 20

Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Erfolg für Malztrank. Ärztlich empfohlen.

30 Pf. d. Fl. m. Gl.

Apfelgold, reiner, perlender

Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack 50 Pf.

Apfelbunsch, hervorragendes

Gesundheitsgetränk aus Apfeln, Malz und Hopfen. 60 Pf.

Bila, glebt mit 9 Teilen kaltem

Wasser gemischt, ein vorzügliches Erfrischungsmittel. 2 Mk.

Gesundheitsgetränk, mit warmem Wasser ein wohlschmeckendes Erfrischungsmittel für Brog

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5.

Die leere Flasche wird mit 5 Pf. vergütet.

Füßlinge

zum Selbstnähen an alte Beinlängen.

Baumwolle gewebt, verst. Fersen u. Spitzen v. 20 Pf. an

Baumwolle gestrickt, prima Qualität zu 45 Pf.

Wolle gestrickt oder gewebt, prima Qualität, zu 65 Pf.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

7077

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 110.

Mittwoch, den 11. Mai 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1904.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17, Rathaus) entrichten zu wollen, widrigenfalls Befristung gemäß § 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Februar 1895 und Beitreibung im Verwaltungs-zwangsverfahren eintreten muß.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

auf Grund der Straßen-Polizei-Verordnung vom 15. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten, oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schuhmacher Karl Reucht, geboren am 23. Dezember 1861 zu Laufensleben, zuletzt Schachtstraße No. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Weikler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtelheim,
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt,
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden,
6. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimerodeim,
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
8. des Tagelöhners Josef Gasser, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar,
9. des Heilenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
10. des Tagelöhners Teobald Fellmeister, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und dessen Ehefrau Philippine geb. Crispinus, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen,
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
12. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
13. des Maurers Karl Menz, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
14. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
15. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel,
16. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
17. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. B.,
18. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
19. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
20. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach,
21. der ledigen Tina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Daiger,
22. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedstadt,
23. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinzer, Emilie geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Anton Neumann, geboren am 13. August 1873 zu Biedrich, zuletzt Rödterstraße No. 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Mai 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 15. September 1900.

§ 56.
4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8988

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Betondecken (Bimsfiesbeton zwischen eisernen Trägern) im Neubau der Oberrealschule am Bietenring soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Mai d. Js. bezogen werden. Die Zeichnungen liegen im Baubureau auf der Baustelle zur Einsicht auf.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „S. A. 29“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 21. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

428

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtung einiger Räume der Feuerwache soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Hause Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „St. B. A. 18“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Tage.

Wiesbaden, den 6. Mai 1904.

297

Stadtbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Weinberger sich bereit erklärt hat, die für Baugeuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, das es sich empfiehlt, die für die Baugeuche erforderlichen Nebenzemplare des Lageplanes unter Benutzung des Weinberger'schen Originals als Lichtpaulen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückschicken muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

9253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustrecken oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugeuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gefuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Andreasmarkt Wiesbaden 1. und 2. Dezember 1904.

Gefuche um Zulassung von Schau-, Schieß-, Photographie-, Puppen- und Karussells sind unter genauer Angabe der Darbietung bis zum 15. März 1904 an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung erfolgt voraussichtlich im Laufe des Monats April 1904.

Für Schau- usw. Puppen beträgt das Standgeld für den Brunnmeter:

a) bei einer Tiefe bis zu 7 m 7 A

b) bei einer Tiefe von mehr als 7 m bis zu 10 m 10 A

c) bei einer Tiefe von mehr als 10 m bis zu 20 m 15 A

Ein bis 2 Dampf- und 2-3 sonstige Fahrgeschäfte, 8 Kinetographen, 1 Hippodrom, nur eine Verlosungshalle, sowie die Waffel- und Zuckerbäckereien werden unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts nach dem Meistgebot berücksichtigt.

Angebote bleiben für die Unternehmer pp. bis 1. Mai cr. verbindlich und sind ebenfalls bis zum 15. März 1904 zu machen. Das Standgeld ist innerhalb 4 Wochen nach der Zulassung zur Hälfte und bis zum 1. August l. Js. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Eine Rückzahlung erfolgt in keinem Falle.

Gelchir- und Kramstände, einschl. Zucker- und Wackwarenstände sind vorher nicht angemeldet. Der Tag der Auslosung und Platzanweisung für solche wird s. St. öffentlich bekannt gegeben.

Die weiteren Bedingungen werden den Bewerbern bei der etwaigen Zulassung mitgeteilt. Es werden nur beste Gefuche unter Ausschluss sogenannter Bittstufte berücksichtigt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1904.

5168

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrechtlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verarbeitende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verarbeitende Wild braucht nicht sofort vorzuführen und verabgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Vorlegung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemelte Wild findet monatliche Erhebung der Accise derart statt, das dem Anmeldebogen eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemelte Wild zu anfang des folgenden Monats zugesertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder vorführt und verabgibt, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5968

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so das sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. Mai 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Korbinian Daim, Notar m. Fr.
Eichstadt
Beth Fr. Ing., Lübeck
Jakob Fr., Nürnberg

Aegir, Thelemannstrasse 3.
v. Btlow, Kammerherr, Meck-
lenburg
Muirhead Fr., North Shilde
von Bechtolsheim Kgl. Reg.-
Rath u. Kurdirektor m.
Tocht., Bad Kissingen
Ludewig, Baumeister, Rostock
de Geer Baron, Brüssel
Gieseler Ing. Berlin
Jaques Leut., Deutz

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Stephan Fr., München
Striese Fr. Buchdruckereibes.,
Königsberg
Looser Fr., Berlin
Hutchinson, Fr. m. Tocht.,
New York
Thurmer, Fr. Fabrikbes. Meis-
sen
Meyer, Fr. Güstrow
Schwind Fr. Landgerichtsrath,
Breslau
Reineke, Fr., Halberstadt
Reineke C. Fr. Halberstadt
Parkinson, New York
Seldte Kanzleirath, Berlin
Bickenbach, Kreisschulinspek-
tor Jaroschin
Hell Kfm. m. Fr., Posen
Eggel, Fr., Breslau

Luftkurort Bahnhof.
Leopold Fr. Zutphen
Leopold Cand. chem. Amster-
dam

Bayerischer Hof,
Delapessastrasse 4.
Kraumann, Inspektor, Darm-
stadt
Reumann Kfm. m. Fr., Hanno-
ver
Albrecht Stud. Darmstadt
Beker, Gr.-Gerau
Jansen m. Fr., Berlin
Kretschmer, Kfm. Köln
Max Kfm. Stettin

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Ekenberg, Obergerichtsanotar,
Stockholm
Meyer, Fabrikant m. Fam. Ko-
penhagen
van Kruijnen Dr. Almelo
Kaskel, Generalagent, Posen
Sellen m. Fr., Wiborg
Wiklund Fr. Wiborg
Riempp m. Fr. Karlsruhe
Miller Fr. m. Bed., London

Block, Wilhelmstrasse 54.
Wahnschaffe, Kfm., Essen
v. d. Waeyen Pieterson Ant-
werpen
Schonert m. Fr., Warschau
Oldenboom Kfm., Amsterdam

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Veit, Fr. Rent. Freienwalde
Schwindt Fr. Landgerichtsrath,
Breslau
Eggel, Fr., Breslau
Purper Kfm. Idar

Zwei Bäume, Hirtengasse 12.
Martens m. Fr., Charlottenburg
Schulze Brauereibes., Zerbst

Hotel Buchmann,
Saaugasse 34.
Freitag, Kfm. Bamberg
Deibel Kfm. Koblenz
Mummert Kfm. Lübeck

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Honnus Fr. Rent., Arnstadt
Solomon, Fr. Berlin
Meyer Rent. m. Fr. Berlin
Kaiser Fr. Dr. Schwerin
Holzer, Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30.
Joseph Fr. Rent. m. Sohn, Ber-
lin
Miller Kfm., Frankfurt
Bornemann, Inspektor Flens-
burg
Weinig Schauspieler Bremen
Woeter, Kfm., Berlin
Tinger Dr. med. Köln
Stickel Kfm. Leipzig
Wagshal Berlin
Juch Fr. Golditz
Wolff, Kfm., Berlin
Merten Kfm. m. Fr. Frankfurt
Stubenrauch Kfm. m. Fam. Kai-
serslautern

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Sonnenfeld Kfm. Elberfeld
Reining, Kfm. Elberfeld
Holt Kfm. Kolmar
Hirschberg Amtsrichter Dr.,
Raguit
Gütsch m. Fr. Stettin
Heuser, L.-Schwarzach
Seriwana Gleiwitz
Pappeler Kfm., Berlin
Schmuck Kfm. m. Fr., M.-Glad-
bach

**Rücker Kas.-Inspektor, Ha-
genau**
Garschagen Kfm., Dresden
Stier Forstamtmann m. Fr.,
Gschwend
Müller Organist m. Fr., Cuchen-
heim

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
von Nestorff Fr. Wismar
Bandelow Fr., Eberswalde
Schobke, Rent. Berlin
Kleinbeck Kfm. Berlin
Pissart Begasse Fr. m. Tocht.
Antwerpen
Bork, Dr. med. m. Fr., Rostock

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Dienstbach Gerichtsssekretär
Weilburg
Körner Eisenb.-Ass. Oberlahn-
stein
Sturm, Kfm., Strelitz
Wolpers Kfm. Höchst
Lüber Fr. Diez
Schickel Kfm. Darsitz

Hotel Fürstenhof,
Guthers Kfm. Strelitz
Thompson m. Fam., Black-
burn
Heimann Fr., Breslau
von Kruijnen Dr. Almelo

Hotel Fahr,
Geissbergstrasse 3.
Rothweiler Kfm. m. Fam.,
Freiburg
Luer, Dr. med. Remscheid
Cohkamp Kfm., Münster
Naumann Brauereidirektor
Leipzig
Baresel m. Fr., Stuttgart
Blohm m. Tocht., Hamburg
Skudinsky Lodz
Obermeier Kfm., Nürnberg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Schneider Kfm., Berlin
Beck Kfm., Berlin
Eckstein Kfm., Berlin
Goldmann Kfm. Bielefeld
Lunde Kfm. Dresden
Pots Fabrikant, Elanitz i. V.
Walter, Kfm. Frankfurt
Dreyfus Kfm. Karlsruhe
Knierim Kfm., Kassel
Krieghof Kfm., Köln
Krebs m. Fr. Mannheim
Recktschle, Fabrikant Mün-
chen

Dahse, Kfm. Berlin
Levy Kfm. Berlin
Eger Kfm., Berlin
Alseben Hauptmann, Berlin
Vive Dr. Berlin
Gierke Kfm., Berlin
Grünbaum Kfm. Berlin
von Hörde, Kfm. Bielefeld
Eichenberg Kfm., Eschwege
Becker Kfm. Frankfurt
Lil Oberstleutnant Gormers-
heim

Schaumkale, Thierarzt, Hagen
Ziegler Kfm., Halle
Decke Kfm. Hamburg
Zimmermann Kfm., Köln
Maass Kfm. m. Fr., St. Johann
Cahn Kfm. Leipzig
Bommerdt Kfm., Leipzig
Mauer Kfm., Leipzig
von Bannebach Kfm. Marburg
Haarmann Kfm., Marburg
Wittgenstein Kfm. Ruhrort

Hahn, Spiegelgasse 15.
Brauer Rent. m. Fam. Schwerin
Poggendorf Prof. Dr., Greif-
swald

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Obermeier, Nürnberg

Happel, Schillerplatz 4.
Luft Kfm., Chemnitz
Knödel Fr. Göppingen
Weygand Kfm. Bromberg
Stengel, Dir. m. Fr., Berlin
Stark Kfm., Barmen
Huber Kfm. München
von Kandler m. Fr. Hamburg
Leuschner Offiziersaspirant,
Berlin
Bernat Kfm. m. Fr., Frankfurt
Pauly Kfm., Frankfurt
Heeh Kfm. Neheim
Becker Kfm., Altona
Kranz Kfm. Mannheim
Spies, Ingen. m. Fr. Wien

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Reuss Fr., Petersburg
Reuss Fr. Petersburg
Elias Dr., Haag
Gurewicz Fabrikant m. Fr.
Warschau
Güdemann Fr., Hildesheim
Wiener, Fr. m. Kind u. Bed.
Warschau
Joseph Fr. Rent. m. Sohn,
Berlin
Ruben, Gutbes. m. Fr. Carls-
ruhe
Thilman Kfm. m. Fr., Köln
Fellinghaus Hüttendirektor
m. Fam., Slegen
Schuppel, Kfm. Hamburg

**Berg Stadtbauinspektor Frank-
furt**
Rautenstrauch Fr. m. Tocht.,
Kibelsbach
Lührmann Rent. m. Fr., Düsel-
dorf

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Hoyer Rent., Halle
Fiedländer, Rent. Berlin
Thompson Fabrikant m. Fam.
Lüneburg
Lehmann Fr. Rent., Haag
Hasselt Kfm. m. Fr., Pyrmont
König Rent. Budapest
Herrmann Fr., Heidelberg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Meyer Kfm., Stuttgart
Rosenwald Fr. Prof. Stuttgart
Günther Reg.-Rath m. Fam. u.
Bed., Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-17),
Frankfurterstrasse 17.
Lombard Fr. New York
Münchhausen Fr. m. Tocht.
Hannover
Mayer Berlin
Ball m. Fam., New York
Büchenbacher, Rent. Fürth
Marek Fr. u. Fr. m. Bed. Hei-
delberg
Allahary Kfm. m. Fr. Wien
Pückler, Graf Bonn
Harrison Fr. London
Lilbach, Kadett, Karlsruhe
Clevers Oberstleutn. m. Fr.
England
von Wurmb Leutn., Bonn
von Schlotheim, Freiberg Bonn
Wittmer Offizier Rastatt
Müller Rent., Antwerpen
Tuchmann m. Fr. Nürnberg

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Brauchs Rent., Berlin
Untermann Kaufm. Berlin
Rittel Rent. m. Fr., Friedrichs-
hagen
Behrendt Rent. m. Fr., Fried-
richshagen
Schoff Ginsheim

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Nonnegut, Assessor a. D.
Münster i. W.
Sprick, Rent. Münster i. W.
Winnecker Kfm. Bergen-Bor-
beck
Callmeyer Hauptmann, Gnesen
Jacobi Fr. Sanitätsrath Dr.,
Arosa

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Podiaski Fr., Berlin
Joachim Fabrikant Schweinfurt
Toerkler m. Fr., Danzig

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Rüser, Essen
Jung Wilhelmshafen
Müller m. Fr. Bonn

Mehler, Mühlgasse 3.
Pflugradt Leutn., Rastatt
Nassmann Leutn. Güstrow
Graf von Rittberg Oberleutn. z.
D., Neuchâtel
von Loefen Leutn., Kolmar
Baron Wrangell Leutn. Berlin
Rumpf, Leutn. Wesel

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Piepers, Obering. m. Fr. Arn-
heim
Othberg Fr. Eschweileraue
Kahle, Dir., Würzburg
Mattfeld Fr. m. Tocht. Hanno-
ver
Karlauer m. Fr. Berlin
Schneider Fr. Rent. m. Sohn,
Berlin

Gieckle, Fabrikant Pforzheim
Neuber Rent., Berlin
Sahl Fr. Berlin
Sahl Fr., Berlin
Kohn Kfm., Hamburg
Jonas Kfm. Köln
Strauss Fr., Nürnberg
Harpuder Kfm. Berlin
von Kolbe Wandsbeck
Cordes m. Fr., Portland
Hanfstaug Leutn. m. Fr.,
Konstanz
Rinkel Berlin
Leitz, m. Fam., Wetzlar
Nitschke Breslau
Kaufmann Kfm. Köln
Neuberg m. Fam. Amsterdam
Bochwitz, Kfm., Berlin
Eben Bürger meister Beaufort
Petersen Kfm. m. Fr. Mülheim
(Ruhr)

Bardenheuer, Hanau
Emmellus, Fulda
Schöller Kommerzienrath
Düren
Lmann Oberst u. Regiments-
kommandeur, Berlin
Pulvermacher, Dr. med. Berlin
Mao Leon Wachurst
Mao Leon, Fr., Wachurst
Oehler Baumeister m. Fam.
Karlsruhe
Kamp Kfm. Hüh
Bock, Dr. med. m. Fr., Rostock

Loosen Opernsänger Mülheim
Meyer Kfm. Hamburg
Challinor Stone
Friedrichs, Baumeister, Hanno-
ver
Ress Köln

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Berthold Justizrath Dr. m. Fr.,
Köln

Hotel Morgenroth,
Gorgas, Gutbes. Staaken
Santilliano Kfm. m. Fr. Am-
sterdam
Engelrecht Rent., Hamburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Althainz Rent., Stockholm
Agrell Rent. Stockholm
Herfurth-Mathei Fr. Rent. m.
Tocht. Leipzig
Langlotz, Fabrikbes., Ronne-
burg
Diederichsen Schiffscheder m.
Fam. Warschau
don Gawzowsky, Rittergutsbes.
m. Fam. Warschau
de Jongh, Rent. m. Fr. Rotter-
dam
von Hoboken Rent. m. Fam.
Rotterdam
Vernig, Offizier, Stuttgart
Bauer Kfm. m. Fr. Fürth
Nicolai Fr. Dr., Kiel
Adams, London
Rath Fr. Justizrath Bonn
von Rappold Fr. Rent. m. Bed.
Frankfurt
Bausch, Fabrikant, Neu-Kallis
Salomon Kfm. Frankfurt

National, Taunusstrasse 21.
Maasland Dr. med. Amtloog
Leibholz rD. med. Berlin
von der Stoots, Dr. med., Amt-
loog
Baedeker Architekt Stuttgart
Blumenbach Fr. Rent. m. Ges.,
Hannover
Wagner Berlin
Hartmann Fr. Schauspielerin,
Köln

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

Boyaro di Ancona Mar-
Gnade Kfm., Hannover
Hunze Kfm. Hamburg
Lehmann, Kfm. Hamburg
Kahlbetrer Rent., Köln-Deutz
Pelenz Kfm. Gummersbach
Conrad Kfm., Köln
Wolff Kfm. Nürnberg
Lauenstein Celle
Korkhaus Kand. med., Würz-
burg
Michalski Kfm., Berlin
Schmuck Inspektor Darmstadt
Möller Sekretär Frankfurt
Dender, Koblenz
Rehm Hannover
Mayer Kfm. Bielefeld
Schnetter Kfm., Nürnberg
Breiting Kfm. Kassel
Vogelmann Fabrikant Stutt-
gart
Lüwanbach Kfm., Berlin
Kramer Kfm. Köln
Maycock Kfm., Kompten
Raasch Kfm. Frankfurt

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Steinbach Fr. Düsseldorf
Rewald Kfm. m. Fr. Berlin
Vrancken Fr. Rent., Antwerpen
Vrancken Rent. Antwerpen
Pflüger Rheeder, Bremen
von Friedrich-Schroetz Offizier
Bonn
Seebach Fr. Rent., Berlin
Graf v. Uxküll-Gyllenband Of-
fizier, Stuttgart
Sternberg Konsul Mannheim
Holtz Mülin

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Cochran Bankier m. Fam. u.
Courier Williamsport
Eberhard m. Fam., Hannover
Bruns Hofbuchdruckereibes.
Minden
Alseben Dr. med., Strassburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Kaseburg Fr., Charlottenburg
Schiller Ing., Halle
v. Oppell Major z. D. m. Fr.
Crossen

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Stoss-Lehmann Fr. Nieder-
schlema
Lehmann, Fabrikbes. Nieder-
schlema

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Corpus Fr. Justizrath Berlin
von Pütz, Baron Frankfurt
Otto Kassel
Londesberg Wien

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Legewitz m. Fr. München
Zedel Kfm., Zürich
Webgen Landger.-Skr. Neuwied

Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, den 11. Mai 1904. Abends 8 Uhr: im weissen Saale: **Zauber-Soirée** gegeben von **Alfred M. v. Kendler.**

Derselbe hatte die hohe Ehre vor Ihren Majestäten Kaiser
Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria im „Neuen Palais“ bei
Potsdam, sowie vor Ihren Königl. Hohheiten dem Prinzen u. der
Frau Prinzessin Heinrich von Preussen im Schloss von Kiel,
ferner 7 Mal vor Ihrer Maj. der Königin der Belgier in Spa, vor
dem Königlich Englischen Hof in Nizza, vor Sr. Kgl. Hohheit dem
Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust u. vor Sr.
Mochfürst. Durchl. dem Fürsten und Ihrer Hoh. der Fürstin zu
Schaumburg-Lippe im Residenz-Schloss zu Bückeburg zu debütiren.

- Program m.**
- | | |
|------------------------------------|--|
| I. Abtheilung. | II. Abtheilung. |
| 1. Schneller als der Blitz. | 7. Die Vollendung der Eoca-
motage. |
| 2. Sichtbar und unsichtbar. | 8. Die Überraschung und der
Befehl. |
| 3. Die Harmonie der Gedan-
ken. | 9. Ende gut, alles gut. |
| 4. Phönix. | 10. Die magnetische Karte. |
| 5. Eine Improvisation. | 11. Ein Problem. |
| 6. Der Geizige. | |
- Eintrittspreise:**
I. Platz: 3 Mk.; II. Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Die erste Rate **Staatssteuer** pro 1904 ist fällig
und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 16. d. Mts.
in den Kassensunden, Vormittags von 8-12 Uhr, zu be-
wirken.
Sonnenberg, den 9. Mai 1904.
Die Gemeindefasse:
Bierbrauer.

Heute Mittwoch, den 11. d. Mts., Fortsetzung

der Versteigerung **Bleichstraße Nr. 5** („Vater Rhein“),
im Auftrage der Frau **Anna Frank** dahier, wegen
gänzlicher Geschäftsaufgabe.
Es befinden sich noch am Lager:
**Sammete, Zeide, Besäße, Spitzen, Cheviots,
Vänder u. v. A. m.**
Am Schluß der Auktion kommen Reste, Risten u. zum
Angebot. 429

Wilhelm Raster, Targator und beeidigter öffentlich angestellter Auktionator, Am Römerthor 7.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

* **Frankfurt a. M. Fruchtpreise,** mitgetheilt von der Preis-
notirungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frank-
furt a. M., 9. Mai. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach
Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies., M. 17.15 bis 17.25 2*, 3*,
Woggen, hies., M. 13.75 bis 14. — 2*, 3*, Gerste, hies. u. v. d. G.,
M. — bis — 0*, 0*, Wetterauer M. — bis — 0*, 0*,
Sesfr., hies., M. 13. — bis 14. — 3*, 3*, Raps, hies., M. 21.50 bis
22.50 2*, 3*, Weis M. — bis — 0*, 0*, Mais, Kaplata M.
11.75 bis 12. — 2*, 4*,
* Der Umlauf auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende
Abkürzungen bezeichnet: 1* geschäftlos, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.
§ Die Stimmung auf demselben wird wie folgt bezeichnet: 1/2 fest,
2/3 abwartend, 3/4 fest, 4/5 fest, 5/6 sehr fest.
§ **Heu- und Strohmarkt.**
§ **Frankfurt, 6. Mai (Amtliche Notirungen.)**
Heu per Zentner M. 3.40 bis 3.60
Stroh „ „ „ 2.20 „ 2.40
* **Mainz, 6. Mai.** (Offizielle Notirungen.) Bizen 17.60 bis
17.90, Woggen 13.90 bis 14.10, Gerst 13.30 bis 13.90, Hafer 12.25
bis 14.10, Raps — bis —, Weis — bis —.
* **Mannheim, 9. Mai.** Amtliche Notirung der dortigen Börse
(eigene Depesche). Weizen, neuer 17.50 bis —, Woggen, neuer
14. — bis —, Gerste, neue 13.25 bis 14. —, Hafer, alter, 12.75 bis
13.75, Raps 22.60 bis —, Weis 11.75 bis —.
* **Frankfurt, 9. Mai.** Der heutige Viehmarkt war mit 561
Schafen, 42 Bullen, 749 Rindern, Rindern und Stieren, 300 Kälbern, 75
Schweinen und Hammeln, 1399 Schweinen, 2 Bigg., 2 Ziegenlämmern und 0
Schafälmmern besetzt.
§ **Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis
zu 6 Jahren 71-73 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und
ältere ausgemästete 64-66 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte
ältere 68-71, d. gering genährte 63-65 M., b. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere 60-62, c. gering genährte 60-62, d. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, e. gering genährte 45-47, f. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, g. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, h. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, i. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, j. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, k. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, l. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, m. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, n. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, o. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, p. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, q. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, r. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, s. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, t. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, u. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, v. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, w. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, x. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, y. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, z. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, aa. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ab. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ac. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ad. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ae. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, af. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ag. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ah. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ai. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, aj. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ak. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, al. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, am. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, an. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ao. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ap. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, aq. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ar. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, as. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, at. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, au. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, av. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, aw. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ax. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ay. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, az. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ba. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bb. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bc. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bd. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, be. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bf. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bg. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bh. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bi. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bj. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bk. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bl. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bm. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bn. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bo. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bp. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bq. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, br. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bs. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bt. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bu. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bv. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bw. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bx. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, by. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, bz. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ca. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cb. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cc. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cd. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ce. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cf. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cg. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ch. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ci. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cj. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ck. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cl. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cm. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cn. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, co. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cp. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cq. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cr. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cs. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ct. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cu. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cv. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cw. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cx. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cy. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, cz. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, da. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, db. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dc. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dd. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, de. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, df. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dg. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dh. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, di. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dj. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dk. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dl. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dm. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dn. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, do. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dp. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dq. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dr. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ds. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dt. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, du. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dv. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dw. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dx. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dy. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, dz. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ea. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eb. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ec. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ed. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ee. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ef. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eg. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eh. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ei. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ej. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ek. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, el. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, em. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, en. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eo. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ep. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eq. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, er. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, es. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, et. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, eu. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ev. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ew. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ex. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ey. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ez. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fa. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fb. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fc. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fd. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fe. 2-3 Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, ff. 2-3
Jahre (Stiere u. Rinder) 45-47, fg. 2-3 Jahre (Stiere u

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
an unsere Expedition (Mauritius-
straße 8) angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition veröffentlicht.

Stellen-Gesuche.

Krankenpfleger.
Älterer, sehr tüchtiger Mann, durch-
aus zuverlässig, auch im Pflegen,
treue und gewissenhafte Behand-
lung gesichert. Beste Empfehlungen.
Sucht Stelle. Off. C. Wirtz
Adln. Sionst. 28a, 2. 1447
Referenzen zu Diensten.

Kutscher,

25 Jahre, gedienter
Artillerist, der perfekt
reiten u. fahren kann,
sucht Stellung.
Näh. in der Exped.
d. Bl. 8300

**Suche Stellung als Putz-
schmied, sofort, am liebsten
in der Stadt. Zu erfragen in der
Expedition des Blattes. 8383**

**Ein tücht., verheir. Mann, ge-
sund und kräftig, f. Arbeit
gleichwie welcher Art. Off. u. G.
W. 434 a. d. Exp. d. Bl. 484**

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lackierer

sofort gesucht. 125
Ph. Brand, Wagenfabrik,
Morigstr. 50.

Austreicher finden Beschäftig.
bei

H. Döcker Sohn,
Friedrichstr. 10.

Solider tücht. Maschinist zur
Führung einer Sauggas-
anlage gel. Meldung 1-2 Uhr.
Vorstr. 19, 2. Herrmannsd. 413

Ein tücht. Wieser u. Formier
für Gips u. Cement sofort
gesucht. 431

Johann Brück,
Bühnenstr. 15, 2 St.

Schreiner (Anschläger) gesucht
Schillerstr. 12. 394

**Junge, 14 Jahre alt, als Aus-
läufer gel. Pflanzengasse 17,**
Baden links. 3875

Ein aus. junger Mann, 15 bis
20 Jahre alt, m. g. Handsch.,
findet sol. Beschäftigung bei Ge-
richtsvollzieher Weiss in Wies-
baden, Jahnstr. 34, 1. 338

**Ein tüchtig. Sattler-
und Tapezierergeselle**
gesucht, daselbst wird ein Lehrling
angenommen. **Wilhelm**
Schneider, Dornheim 126
Niedergasse 10

Damen und Herren,
jeden Standes, können sich ohne
Fechtenkenntnis viel Geld verdienen.
Näh. zu erf. auch schriftlich bei
Bodeewes, Mainz, Jang-
gasse 30, 2. 411

Angeseh. Bankbuchhalter gel. m.
g. Zeugn. per sol. od. später.
Off. u. A. B. 410 an die
Exp. d. Bl. 408

Nebenverdienst
bis 30 Mk. wöchl. durch Vertretung,
Adressenachw., Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit etc. verm.
Erwerbszentrale in Wies-
burg. 931 246

20 Grundarbeiter
gesucht. 364
Friedrichstr. 15, 1. St. 1.

Lehrling für Damenschneider
gesucht. **A. Debus,**
292 Am Rheinbr. 6.

Ein Lehrling in einer der
ersten Metzgereien in Bad
Dornberg per sofort od. später
gesucht. 994/248

Off. u. V. 47 an Rud. Woffe
in Dornburg v. d. Höhe.

Schlosserlehrling sucht Carl W.
mer, Bau u. Kunstschlosserei
Friedrichstr. 4. 8528

Malerlehrling gel. Jos. Stra-
mund, Jahnstr. 8. 7899

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrling von arbeitsfähigen
Eltern kann bei mir in die Lehre
treten. Bedingung nach Ueber-
einkunft. 76

Fernmann Vogelfang,
Schilddermaler,
Friedrichstraße 36.

Schlosser- Lehrling

unter günstigen Bedingungen
gesucht. 9388

J. Hohlwein,
Friedrichstr. 23.

Schlosserlehrling gesucht Schacht-
straße 9. 9022

Schlosserlehrling f. L. Moos,
Vorstr. 14. 7028

Zu sofort findet in unserer
Druckerei ein

Setzerlehrling,
Aufnahme. Wöchentlich steigende
Bergütung wird gewährt.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Für mein Tapeten-Engros-
Geschäft suche einen

Lehrling.
Fernmann Stenzel,
Schulgasse 6. 6827

Karren-Fuhrleute
geg. hohen Lohn gesucht.
270 Taunusstr. 37.

Verein
für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:
Bauarbeiter
Friseur
Gärtner
Küfer
Kunstfeger - Tücher
Sattler
Schlosser
Schneider a. Wasche
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Lehrling: Schlosser, Schneider
Fuhrleute

Arbeit suchen:
Bauarbeiter
Küfer
Monteur
Seizer
Bureaugeselle
Bureaudienster
Einflößer
Krankenschwäger

Weibliche Personen.

Jüngeres Mädchen gel.
Damenstr. 25, 2. 406

Junges, ordentliches Dienst-
mädchen welches zu
Hause schlafen kann, gesunde.
Schmidt,
Bärenstraße 7, 3. 403

Haushalterin,
die Kochen u. etwas Hausarbeit
übernimmt, gesucht nach
393. Nerothal 7.

Ein ordentliches Mädchen
sofort gesucht in einen kleinen
Haushalt. 414
Friedrichstr. 10, Baden.

Älteres Mädchen
zu einem Kinde sofort gesucht.
417. Felsenstr. 5, Part.

Ein ordentl., fleiß. Mädchen
per sofort gesucht. 421
Dagheimerstr. 33, Part.

Junge oder Mädchen
zum Brodchentragen f. 1 Stunde
gesucht. 432
Herderstraße 12.

Ein junges Mädchen vom Lande
gesucht. 329
Helmundstr. 40, Baden.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 389
R. Bechtold & Co.

Gesucht für sofort besseres
intelligentes Mädchen
zur Unterstützung der Oberin in
Bücherei und Küche; ferner
Edelmädchen u. Pers. d. Weinberg
täglich 11-12 Uhr.

Sanatorium Dr. Schütz,
Vorstr. 362

Gesucht für 15. Mai
ein zuverlässiges
Mädchen, das gut bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit übernimmt.
Zu melden Vormittags und
Nachmittags von 4 Uhr ab.
Näheres
Athenstraße 50.

Tücht. Zuarbeiterinnen, sowie ein
Lehrmädchen sofort gesucht.
Franz G. Parg, Confection,
182 Grabenstr. 9, 2 L.

Ein einfaches, nicht zu junges
Mädchen, welches die Haus-
arbeit versteht, gegen hohen Lohn
auf 15. Mai gesucht. 382
Friedrichstr. 16, Part.

Eine reini. Frau für Montags
und Donnerstags zum Brod-
austragen gesucht.
Weissenaustraße 20,
Baden

Brav fleiß. Lehrmädchen
gegen Vergütung sofort gesucht.
Schulgeschäft Weil,
345 Wilhelmstr. 2a.

Damenschneiderei.
Lehrmädchen und Lehr-
mädchen geg. Vergütung gesucht
371 Bismarckring 10, 2 Tr.

Ordentl. Wäschefrau gef. 3-3
Schillerstr. 22, 3.

Für die Schuhmacherei
suche eine tüchtige

Stepperin.
Angeb. erb. u. P. W. 345
an die Exped. d. Bl. 346

Sofort einige
Zuarbeiterinnen
zum Nähen gesucht. 324

P. Müller,
Kirchgasse 11, 3.

Tücht. Tailleurarbeiten und
Zuarbeiterinnen bei gutem
Lohn für dauernd gef. Lehrmädchen
werden angenommen. 272

R. Schwarz-Wehl,
Adelheidstr. 22, Ecke Adolfsallee.

Lehrmädchen aus acht. Haus
mitte gegen sofort. Vergütung
gesucht. **M. Stiller,**
Kriethal, Borgegasse 16.

Unabhängige faub. Monatsfrau
wird tagsüber sofort gesucht
Kellerstraße 6. 213

Lehrmädchen f. Frau Weiser,
Damenschneiderin, 16 Weidstr.
16 2. 211

Wäsche- u. Wäsche- u. Wäsche-
mädchen gef. Maurergasse
14, bei S. Müller. 114

Jg. faub. Mädchen
für kleine Familie gesucht zu sof.
oder 1. April. 9820

Beltschtr. 30, Hochpart.

Lehrmädchen für bess. Damen-
schneiderei gef. Frau J. Seig,
Mauritiusstr. 3, 2 r. 13

Ein Lehrmädchen zum Kleiderm.
gef. Frau Raabe, Bertram-
straße 15, 2. St. r. 17

Eine tücht. Wäsche- u. Wäsche-
frau auf gleich gesucht. 9821
Nerostraße 11a.

Ein. Alleinmädchen gesucht
Beltschtr. 1, 1 L. 9401

Tüchtiges
Hausmädchen,
welches waschen und bügeln kann
und schon in bürgerlichem Hause
gedient hat, sofort gesucht. Lohn
20-25 Mark monatlich. 9896

Wilh. Buchner,
Winkel (Rheingau).

Jg. Mädchen z. Kleiderm. gef.
Hörschstr. 30. Cron. 8835

Ein Mädchen f. das Kleiderm.
machen gründl. erl. 9044
Weissenaustr. 15, Hochp. r.

Tücht. Tailleurarbeiten und
Lehrmädchen gesucht
Confection Birnbaum,
9924 Kahlstr. 8, 1.

Mädchen f. f. in der feinen
Damenschneiderei weiter
ausbilden. Vergütung m. gewährt.
Weissenaustr. 15, Hochp. r. 9045

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Beltschtr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erbalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen

Grünberg's
Rhein. Stellen-Bureau,
ältestes und
Haupt-Placierungsbureau
Wiesbadens,
17 Goldgasse 17, Tel. 434.

Sucht nach London 1 ordentl.
gedies. Mädch., lat., f. ge-
haus u. Küchenarb., ferner 1 ge-
wandt. Ladenmädch. f. Conditorei,
für Aufstehen 1 Engländerin zu
1 Kinde, Haushalt. für Hotel,
gr. Anzahl Köchinnen für Hotels,
Restaurants u. Herbergsbesitzer,
Kaffee- und Weißbäckereien zum
15. Mai, Herbmädchen, Kochsch-
mädchen, Wäschebeschäftigte, Köch-
innen, f. vier, Bingen, Schlangen-
bad u. A. d. R., Stubenmädchen für
Herbergsbesitzer, Hotelzimmermädchen
nach Schwalbach u. A. d. R.,
Küchenmädchen für best. Familien,
Hausmädchen, Küchenmädchen bei
hoh. Lohn (regelm. freie Wochen-
mitteilung) durch d. Rhein. Stellen-
Bureau v. Carl Grünberg,
Stellenvermittler, Goldgasse 17,
Telephon 434.

Dr. Oelker's
Fruchlin
geben 500 Gramm zu 45 Pf.
600 Gramm zu 60 Pf.
Tafel-Honig
Receptbuch im Paket. Es haben in
allen besseren Colonial-
waren-, Delicatessen- und
Drogen-Geschäften. 1046

Verfende:
30 Ltr. Weizen zu 12. 12. -
40 Ltr. Weizen zu 12. 12. 30
gegen Nachnahme. Galt leihw.
u. franco zuzul. zu senden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloss Ruppertsberg,
Eberheim Pfalz. 605/90

Ziehung v. 4. 11. Juni c.
2. Düsseldorf. St.
Rochuskirche
LOSE 2 Mk. 20 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.

Die Geld- und Silber-
gew. können mit 90%
des angegebenen Wertes
beim Lieferanten W.
Stüttgen sofort ver-
kauft werden gegen

bar Geld!
15379 Gewinne
im Gesamtwerte von
120000 M.
Hauptgewinne i. W. von:

30000
10000
5000
6x1500 - 9000 M.
10x750 - 7500 "
10x200 - 2000 "
20x100 - 2000 "
30x50 - 1500 "
100x30 - 3000 "
200x10 - 2000 "
1500x5 - 7500 "
13500 zus. - 40500 M.

Losz. verpachtet
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.

Gänzlicher Ausverkauf
der
Haushaltungsgegenstände

(gute Emailgeschirre etc.) wegen
Aufgabe dieser Artifel zu Einlaufs-
preisen. **Heinrich Brodt,**
Goldgasse 3. 419

Bäckerei und Conditorei.
433

Adam Steinmann,
Kaiser-Friedrich-Ring 6.

Verloren
ein Päckchen mit weissen Seinen
und Spigen u. f. w. Abzugeben
Frankenstr. 22, Dach. 435

Jun. hübsche Dame wünscht m.
3. Alter, reich Herrn bel. zu
werden, pers. Heirat. Anonym
gesch. Off. u. M. 88 an General-
Anzeiger. 410

Schneiderin empfiehlt sich im
Kaufertigen v. Damen- und
Kinderkleidern, ferner Anabenangängen
Dagumburgstr. 1, Part. 426

Perfekte Schneiderin mit
guter Empfehlung sucht best.
Arbeiten in und außer dem
Hause. 312
Näh. Frankenstr. 23, 2. St.

20 Bücher für nur
3 Mark!
Gute Unterhaltungs-Lektüre u. be-
lehrende Schriften. Gegen Ein-
sendung von Mk. 3.50 (beim
Blt. 3.25) portofrei. 768g

Mitteldeutsches Antiquariat,
Wiesbaden,
Bärenstraße 2.

Doppel-Heft
für das Baugesetz etc.
„3 Jahre Garantie“
offert die Fabrik:
Dr. Max Müller, Wiesbaden
P. A. Langemann.

Steppdecken
werden nach den
neuesten
Mustern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschluppt. Näheres
Widelsberg 7, Korb. 9063

Dr. Oelker's
Fruchlin
geben 500 Gramm zu 45 Pf.
600 Gramm zu 60 Pf.
Tafel-Honig
Receptbuch im Paket. Es haben in
allen besseren Colonial-
waren-, Delicatessen- und
Drogen-Geschäften. 1046

Turn-Verein.

Donnerstag, den 12. Mai (Himmelfahrtstag):
Zurungang

über Platte, Rentmaner, Fischmarkt, Kloster Clarenthal
Zusammenkunft morgens 4 1/2 Uhr, Ede Röder- und Taunusstr.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Turn-Gesellschaft.
Samstag, den 14. ds. Mo.
Abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinslokal, Wellstr. 41.

Tagesordnung:
1. Nachbewilligung von Geldmitteln.
2. Besprechung betr. d. Jubiläumstern.
3. Mitteilungen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbe-Kasse
für Schlosser und Genossen verwandter Berufe
(Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 2).

Samstag, den 14. Mai 1904, Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Lokale zum Deutschen
Hof, Goldgasse, eine
außerordentliche
General-Versammlung
statt, wozu die Kassenmitglieder
zu recht zahlreichem Besuch ein-
geladen werden.

Tagesordnung:
1. Abänderung des Kassenstatuts (Erhöhung der Wochen-
beiträge).
2. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Wendler, Vorsitzender.

Badener Verein Wiesbaden.
Am Himmelfahrtstag:
Familien-Ausflug

über Chausseehaus, Georgenborn, Schlangenbad,
Reudorf (Hotel Diana) und abends zurück über Eltville.

Abmarsch präzis 12 Uhr vom Sedanplatz nach Chausseehaus
oder Abfahrt Rheinbahnhof 12 Uhr 47 bis Chausseehaus.
Wir laden unsere Mitglieder, Landsleute und Freunde
zu recht zahlreicher Beteiligung höflich ein. Bei ungünstiger
Witterung Sonntag darauf. **Der Vorstand.**

NEU! NEU!

Wiesbadener Illustrierter
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils **Gratiszettel** für's
Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.

Mit Silber-Preis-Rästel. { D.R.G.M. No 20640 } Mit Silber-Preis-Rästel

Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rästel-Löser
(a. S. 3 der Aprilnummer).

NEU! NEU!

Täglich Gratisausgabe an folgenden Stellen:
August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14,
und Filiale: Wilhelmstr. 2.

C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.
Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,
Ellenbogengasse 16.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co., Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.
Carl Schlipat, Webergasse 10.
Ed. Rosener, Kranzplatz.

J. C. Both, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hofmeister, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kilsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 56.
Ernst Neuser, Herbergsbesitzer, Kirchgasse
Ecke Paulbrunnstrasse.

Hotel Einhorn, Marktstrasse.
Heinr. Kälzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Rathskeller, Marktplatz.

A. Koecher, Kranzplatz 34.
Lauesen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 8.

Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und
Hotels in Wiesbaden.

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. - **Stählisch**
und **blancs Licht.**

Merktlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Zahnschmerz,
Herzkrankh., Asthma, Neuralgien, Nervenleiden, Rheuma, Frauen-
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pf., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
Hugo Kupke.

3926

